

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

173 (16.4.1910) Mittagausgabe



# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von  
A. Thiergarten.  
Geschäftsführer: Albert Herzog  
Verantwortlich für Politik u.  
den allgemeinen Teil: H. Gehr.  
u. Sedendorf, für Chronik  
u. Residenz: E. Stolz, für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher.  
Jämtlich in Karlsruhe.

Anlage:  
35000 Expl.  
gedruckt auf 3 Füllings-  
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
22000  
Abonnenten.

Nr. 173.

Karlsruhe, Samstag den 16. April 1910.

Telephon-Nr. 80.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt  
16 Seiten.

## Badischer Landtag und bad. Eisenbahnen.

Karlsruhe, 16. April. Die Budgetkommission der Zweiten Badischen Kammer hatte sich gestern zunächst mit der Wiedereröffnung des Kilometerheftes zu beschäftigen. Der dahingehende Antrag wurde gegen die sozialdemokratischen und demokratischen Stimmen abgelehnt.

Anlässlich dieser Aussprache, welche sich auf dem ganzen Gebiet der Eisenbahnfinanzpolitik bewegte, äußerte ein Zentrumsredner den Wunsch auf Einführung der 4. Wagenklasse, was dem Eisenbahnminister Gelegenheit gab zu einer Erklärung, in welcher die Regierung für die Einführung der 4. Wagenklasse nach preussischem Muster eintrat. Das württembergische System mit 2 1/2 S der Kilometer für die 3. Klasse wird von der Regierung abgelehnt im Hinblick auf die finanzwirtschaftliche Kontinuität. Die Regierung kündigte an, daß im Nachtragsbudget eine Forderung für den Umbau von Wagen 3. Klasse in solche der neuen 4. Klasse vorgezogen ist.

Die Aufhebung einer Anzahl beschleunigter Personenzüge rief in Verbindung mit dieser ministeriellen Erklärung lebhafteste Erörterungen in der Kommission hervor, in welcher die Regierung sehr entschieden an ihr Versprechen vom Jahre 1906 erinnert wurde, nach welchem die Beschleunigung der Personenzüge gleichsam einen Ersatz für das abgeschaffte Kilometerheft darstellen sollten. Die Tatsache, daß die Regierung inzwischen eine Anzahl dieser Züge wieder aufgehoben hat, ohne dem Landtag Mitteilung zu machen, wurde darum von der Mehrheit der Kommission als einen das Vertrauen des Landtags zur Regierung möglicherweise untergrabenden Bruch einer festen Zusage empfunden.

Der Minister hob seinerseits die finanzielle Notwendigkeit des Vorgehens hervor, das eine Summe von 400 000 M jährlich bedeute und deshalb von der Gesamtregierung gebilligt worden sei, als für das Interesse des Landes notwendig. Die Hinweise des Ministers, daß in der Folge von 1906 der Ausdruck „soweit thunlich“ der Regierung Bewegungsfreiheit gegeben habe, wurden widerlegt durch den Antrag im Kommissionsbericht von 1906/07, der lautet:

„Das hohe Haus wolle der geplanten Reform zustimmen, vorausgesetzt, daß auf den Strecken, auf denen seither Schnellzüge geführt wurden, beschleunigte Personenzüge, in denen die 3. Klasse 2 S pro Kilometer kostet, eingeführt werden.“

Die Festigkeit der Mehrheit der gegenwärtigen Kommission in dieser Angelegenheit sprach sich darin aus, daß sie zum Schluss mit allen gegen 6 Stimmen vom Zentrum den folgenden Antrag Dr. Franz annahm:

„Die Budgetkommission der Zweiten Kammer spricht ihr Bedauern darüber aus, daß die Gr. Regierung im Widerspruch mit den Erklärungen, die sie vor Abschaffung des Kilometerheftes abgegeben hat, und die als Zusagen in dem Kommissionsbericht vom Jahre 1906 niedergelegt sind, die Zahl

der beschleunigten Personenzüge ohne Zustimmung der Landtage vermindert hat.“

Diese entschlossene Haltung der Kommissionsmehrheit, welche von der Landtagsmehrheit selbst getragen ist, wird nicht verfehlen, im Lande einen großen Eindruck hervorzurufen. Denn sie geht weit über den Rahmen des Eisenbahnverkehrs allein hinaus und richtet ihre Spitze gegen die Gesamtregierung, von der damit dem ganzen Volke gezeigt wird, wie sie im Gegensatz zu den eigenen offiziellen Erklärungen steht.

## Badische Schulfragen.

Karlsruhe, 16. April. Die Schulkommission der Zweiten Kammer legte gestern ihre Beratungen bei dem § 11 f fort, der die Frage der Schulaufsicht behandelt. Die Regierung erklärte, es sei bei der Beurteilung dieses Paragraphen manches Mißverständnis unterlaufen. Es sei den Ortsschulbehörden nach wie vor gestattet, von dem Zustand der Schule Kenntnis zu nehmen. Die Kommission beschloß, den Schlußsatz in Absatz 5 des § 11 f zu streichen. Dieser Schlußsatz lautet: „Bei Schulbesuchen ist eine Einmischung in den Unterrichtsbetrieb nicht gestattet.“ Ebenso wurde der Satz im § 12: „Bei etwaigen Dienstwidrigkeiten steht der Ortsschulbehörde ein Rügerecht zu“, gestrichen.

Der § 13 bestimmt die Errichtung von Kreisfachsültern, die in der Kommission teilweise Bedenken hervorrief. Seitens der Regierung wurde die Zusage gemacht, daß für die Schulaufsichtsbeamten nach wie vor auch Volksschullehrer in Betracht gezogen werden sollen. § 17 sieht die Einrichtung von ersten Lehrern an Schulen mit mehreren Lehrern vor. Die Kommission stimmt dem zu. Ferner beschloß die Kommission einen Zusatz, nach welchem auch in Gemeinden mit mehreren Schulhäusern ein erster Lehrer bestellt werden kann. Gegen den § 17 a, der für benachbarte Volksschulen einen gemeinsamen ersten Lehrer vorsieht, erhoben sich in der Kommission Bedenken. Es wurde der Strich dieses Paragraphen beschloßen. Im § 17 b ist für Volksschulen mit mehr als 10 Lehrern ein besonderer Schulleiter vorgezogen. Die Abstimmung hierüber wurde noch ausgelegt. Die §§ 17 c und d wurden angenommen.

Beim § 18 behandelte die Kommission die Petition der Lehrerinnen wegen Verneuerung der Hauptlehrerinnenstellen. Die Regierung gab zu, daß in dieser Beziehung Mängel bestehen, die sich aber nur sehr schwer und nicht ganz beheben lassen. Eine redaktionelle Aenderung dieses Paragraphen wurde abgelehnt.

## Die Wahlrechtsvorlage im preussischen Herrenhause.

Berlin, 15. April. Nach der im gestrigen Abendblatt gebrachten Rede des Ministerpräsidenten v. Bethmann-Hollweg erhält das Wort:

Graf v. Wartensleben: Viele Streitfragen unserer inneren Politik erklären sich ganz naturgemäß aus dem Willen, in dem man aufwärts, und aus den dort gewonnenen Weltanschauungen, die uns die Welt aus den verschiedenen Gesichtswinkeln betrachten lassen. Meine persönliche und vielleicht etwas rückständige Weltanschauung ist die eines 83jährigen Generals, der an der Errichtung des Deutschen Reiches mitgewirkt hat, und der es mit tiefer Ehrfurchung und mit tiefer Empörung mit anseht, wie an der Größe des Reiches und Preußens

gerüttelt wird, und wie die irregulierten Massen jetzt die Maréchaussée jenseit der Straßen ziehen. Von solchen Drohungen darf sich keine verantwortliche Staatsregierung beeinflussen lassen. (Lebhafte Beifall.) Der Versuch der Reform des Wahlrechts ist notwendig, weil eine Reform in des Thronrede von 1908 in Aussicht gestellt ist. Aber ich kann mich nicht davon überzeugen, daß jetzt Entrechtung unseres Volkes vorliegt. Als die konservative Fraktion in den 60er Jahren in einer Droschke zum Abgeordnetenhaus fuhr, konnte da hat niemand davon gesprochen, daß die Konservativen entrechtet seien. Sie haben ruhig gewartet, bis ihre Zeit wiedergekommen war. Eine solche Zeit des Aufschwunges kann auch dem Liberalismus wieder beschieden werden, warum nicht, aber nicht dem Liberalismus, der jetzt wieder auf die abschüssige Bahn gekommen ist. (Sehr richtig! rüch.) Es fragt sich nun, wie weit darf man mit der Reform des preussischen Wahlrechts gehen. In der Thronrede von 1908 ist weder das Reichstagswahlrecht, noch die direkte, noch die geheime Wahl in Aussicht gestellt worden, sondern nur eine organische Fortentwicklung des jetzt bestehenden Wahlrechts. Redner ließ hierzu eine Stelle aus einem Briefe vor, den er am 3. Juli v. J. an den damaligen Reichskanzler richtete. Darin nannte er den Versuch einer wesentlichen Aenderung des preussischen Landtagswahlrechts in der Richtung des radikalsten Reichstagswahlrechts ein mindestens allmähliches Abwärtigen des höheren Altes, auf welchem die Krone ruht. „Das in kleinen Staaten allenfalls noch ungefährlich ist, würde in Preußen geradezu verberlich für das ganze Reich wirken.“ (Lebhafte Zustimmung.) Alle Wünsche können nie erfüllt werden. Vor allem werden die Sozialdemokraten niemals eher zufrieden sein, ehe sie nicht selbst die Macht haben, und was dann kommt, können Sie sich selbst ausmalen. (Heiterkeit.) Die Jugend hat viele Vorzüge, sie hat auch vieles voraus, aber die Politik soll sie dem gereiften Mannesalter überlassen. Ich hoffe, daß die Meinungsverschiedenheiten, die jetzt noch unter den staatsbehaltenden Parteien bestehen, verschwinden und daß die Zeit bald wiederkommt, wo weder von einem liberal-konservativen, noch von einem radikalen Block mehr geredet werden wird, sondern wo wieder alle bürgerlichen fröhlicheren Parteien fest zusammenhalten zu gemeinsamen gebührenden Zusammenarbeiten zum Wohle unsers geliebten Vaterlandes. (Stürmischer Beifall und Säbelstichchen.)

u. Wedel-Mesdorf: Das bisherige preussische Wahlrecht ist ein ganz vorzügliches gewesen; wir sind bereit, seinem plutokratischen Charakter entgegenzuwirken. Gegen die geheime Wahl haben wir erhebliche Bedenken.

H. v. Saxe-Weimarer, Herzog zu Trautenberg: Eine Verständigung des Landtags mit der Regierung liegt im allgemeinen Staatsinteresse; aber die freikonserv. Fraktion ist in der Ablehnung der Vorlage einig, wenn keine Abänderungen erfolgen, die eine wesentliche Verbesserung bedeuten. Abänderungen sind möglich durch eine andere Gestaltung der Drittelung. Die geheime Wahl ist heute eine Forderung weiter liberaler Kreise. Das war nicht immer so. Die Pariser Kommune beschloß 1792 unter dem Einfluß Robespierres die Einführung der öffentlichen Wahl, weil die geheime Wahl eines freien Mannes unwürdig sei. Im alten Rom begann mit der Einführung der geheimen Wahl der Niedergang des Staates. Auch für die geheime Wahl läßt sich manches sagen. Die Verhältnisse haben sich so geändert, daß in manchen Orten die geheime Wahl gerade im Interesse der Wähler notwendig erscheint, die nicht der Sozialdemokratie verfallen wollen. In Berlin müßten vier Wahlen zum Abgeordnetenhaus lastiert werden, wegen des von der Sozialdemokratie ausgehenden Terrorismus. Die konservative Partei hat auch das Prinzip der öffentlichen Wahl preisgegeben gegen die Aufrechterhaltung der indirekten Wahl. Eine Verständigung muß zustande kommen, denn ein Scheitern der Vorlage würde nur den Sozialisten nützen. Aber die Vorlage muß auch in einer Art und Weise zustande kommen, daß eine verhältnismäßige Ruhe eintritt. Diese Ruhe wird nicht eintreten,

## Du mein heiß' Verlangen!

Roman von Horst Bodemer.

(16. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

12. Kapitel.

Kiesenberg hatte sich gut in Berlin eingelebt. Früh ritt er sein Chargenpferd im Tiergarten und ärgerte sich, wie schlecht man in Berlin zu Pferde saß. Vor allem die jüngeren und älteren Damen der haute finance, bei der es zum guten Tone gehörte, morgens auf einem Taubendalerpferd zu sitzen! Dem blonden, hübschen Hünen wurde mancher Blick zu geworfen, aber er verspürte nicht die geringste Lust, Bekanntschaften zu machen und sich den Winter durch, Abend um Abend, für ein Trinkgeld ein Menü servieren zu lassen, das die ostpreussischen Junker meistens nur vom Hörensagen kannten. Ganz abgesehen von der Stimmung, in der er sich befand, wollte er fleißig arbeiten und — ein voller Magen studiert nicht gern! Mittags aß er mit einigen Herren, die in der Nähe von ihm wohnten und demselben Hörjaal angehörten, in einem kleinen Weinrestaurant am Viktoria Luisenplatz. „Der Klub der Weitegeier“ hatten sie sich getauft. Nun, so schlimm stand es um sie nicht, aber es waren doch alles Kameraden, die die gute Witsch hatten, unter die fröhlichen Tage der Jugend einen energischen Strich zu ziehen, denn die Tage der Arbeit waren da! Eine gemischte Tafelrunde war's, die sich in dem kleinen reservierten Zimmer täglich um drei Uhr einfand. Ein Saarburger gelber Hahn, ein württembergischer Feldartillerist, ein sächsischer Leibgrenadier, ein brauner schlesischer Husar, ein badischer Infanterist aus Konstanz, Kiesenberg und ein Deutscher Küstler. Wenn sie besonders guter Laune waren, nannten sie sich auch „die sieben Heiligen“. Und der Wirt war ein Mann, der mit sich reden ließ. Wenn Ende des Monats das Geld anfangen knapp zu werden, bezahlte erst nach dem Eintreffen des Monatsgehüls. Dafür zeigte man sich dankbar

und brach ab und zu einer besseren Flasche den Hals oder braute eine kleine Boule.

Schon oft hatte sich Kiesenberg vorgenommen, bei Fräulein von Hangenbach einmal zum Abendbrot „einzufallen“, aber immer war etwas dazwischen gekommen.

Da brachte eines Mittags im November der Kürassier ein Heft mit an die Tafelrunde.

„Wird Sie interessieren, Kiesenberg! Sie kennen doch die Ruth Henning!“

„Natürlich!“

„Da!“ — Ihr Bild befand sich in der Zeitschrift und der Anfang ihres Romanes: „Von Gottes Gnaden“.

Der württembergische Feldartillerist kannte einen Schriftsteller, der an dieselbe Zeitschrift einmal einen Roman verkauft hatte, er nannte den Preis.

„Was, das soll wahr sein?“ rief man durcheinander.

Von fünfzig Rubeln Zahlen wurde gesprochen!

Und während sich die Herren hin und her stritten, saß Kiesenberg still auf seinem Platze! Eigentlich war er wieder einmal ein vollendeter Flegel gewesen! Während er sein Examen in Königsberg machte, war der Oberst so liebenswürdig gewesen, ihn einzuladen, die Einberufung zur Kriegsakademie hatte er ihm telegraphiert, Fräulein von Hangenbach war sogar so freundlich, ihn jederzeit willkommen zu heißen, und er kümmerte sich den Teufel darum, daß dort die Tochter seines Brigadefeldkommandeurs zu Besuch war, dem er, nach dem allen, doch eine ganze Menge Dank schuldet! Und Fräulein von Henning hatte ihn gebeten — gebeten, bei ihrer Tante zu verkehren! Wenn er nun kam, wie sah das aus?

Gleich nach dem Essen brach er auf und kaufte sich die letzte Nummer der Wochenzeitschrift, um den Anfang des Romans zu lesen.

Das kleine Fräulein von Hangenbach hatte eine eigene Art, mit den Mädchen umzugehen! Sie drängte sich grund-

sätzlich in keine Geheimnisse ein, wenn sie aber jemand gern hatte und merkte, wie die Dinge standen, dann machte sie kein langes Federlesen, sondern sprach frei heraus, was sie dachte. Da half kein Sträuben! Sie tat es in einer so bestimmten, liebenswürdigen Weise, daß jedermann merkte, sie nahm Anteil mit ihrem ganzen, grundgütigen Herzen, und das entwarfente jeden Widerstand! So war's auch Ruth ergangen. Nun warteten die beiden Abend für Abend auf Kiesenberg, ohne daß sie darüber sprachen. Und als Tante Tildchen merkte, daß ihre Nichte zu leiden anfang, wollte sie für Zerstreuung sorgen. Meistens wurden die Aufforderungen zum Besuche von Theater, Konzerten, zu einem Gange durch Museen und Kunstausstellungen von Ruth abgelehnt. „Ich habe eine so wichtige Arbeit vor, Tante, und möchte mich aus ihr nicht herausziehen lassen!“ Und wenn sie näheres über dieses neueste Werk wissen wollte, verschonte sie die Nichte hinter ihr „Geschäftsgeheimnis“. Zu Wahrheit lagen die Dinge ganz anders, sie fühlte sich wie gelähmt, unfähig zu ernster Arbeit. Wenn sie sich heute gezwungen, ein Kapitel zu schreiben, mittel es ihr morgen, es flog in den Papierkorb, und mit der Stimmung war's vorbei. Gründlich vorbei! Und wenn die Korridorlingel dann schrillte, fuhr sie zusammen und lauschte, ob sie nicht seine liebe, kräftige Stimme hörte! Wie oft hatte sie nicht geglaubt, sie zu vernahmen, war nach ein paar Minuten hinüber in den Salon gegangen, verwundert, daß sie Tante noch nicht hatte rufen lassen, und dann war's ein stockfremder Mensch gewesen, der einen der beiden Parlamentarier hatte sprechen wollen. Dieses Warten und Warten zermürbte ihre Arbeitskraft!

Ging Ruth mit Tante einmal abends in ein Theater, dann sah sie sich mit scheuem Blicke um, vielleicht war er zufällig da, und auf der Straße hatte sie auch acht, ob der Zufall nicht ein Einsehen hatte und ihn ihr über den Weg führte, er wohnte ja ganz in der Nähe! Schon oft war sie nahe daran gewesen, wieder einmal an Rita Werben zu schreiben, die ihren lieben Brief noch nicht beantwortet hatte, die konnte ja einzu-



wenn die Fassung des Abgeordnetenhauses bleibt. Der Sturm wird weiter brausen und der Riß zwischen den bürgerlichen Wählern wird noch vertieft werden.

Graf von Moltke erklärt: Für einen Teil meiner Freunde ist die geheime Wahl in den Wahlbezirken unannehmbar.

Staatsminister des Innern von Holtze: Die Vorlage bezweckt eine zeitgemäße Fortentwicklung des Wahlrechtes. Einer Erweiterung der Drittstufe ist die Regierung nicht abgeneigt. Neben dem einseitigen Maßstabe des Besitzes sollten gewisse Merkmale der politischen Einsicht und Betätigung zum Maßstabe des Stimmengewichtes gemacht werden.

Professor Dr. Pöhlmann: In der Fassung des Abgeordnetenhauses ist die Vorlage für uns unannehmbar. Eine Neueinteilung der Wahlkreise ist durchaus erforderlich.

Herr von Lichnowsky: Auch für uns ist die Vorlage, die den schwarzblauen Block zum Vater hat, in der jetzigen Form unannehmbar. Aber wir dürfen nicht achtungslos an den Wahlrechtsveränderungen in Süddeutschland und Österreich vorbeigehen.

Professor Dr. Hildebrand: Das bisherige Wahlrecht hat sich gut bewährt. Die Vorlage bedeutet den ersten Schritt zur Einführung des Reichstagswahlrechtes. Dahin dürfen wir uns nicht drängen lassen, weder durch die Einschüchterungsversuche, die aus Süddeutschland kommen, noch durch die Straßendemonstrationen. Im Reich werden die Verdienste Preußens um die Schaffung des Reiches häufig unterschätzt. Dem Reich wollen wir geben, was des Reiches ist. Das Reich hat das schwarz-weiß-rote Banner, es soll es behalten, wir Preußen führen unser schwarz-weißes Banner und darauf sind wir stolz und wollen nichts daran geändert wissen. (Beifall.)

Oberlandesgerichtspräsident Hamm: Die Wahlrechtsvorlage macht nur deswegen die großen Schwierigkeiten, weil sie von Parteien gemacht werden soll, die durch das bisherige Wahlrecht, das eben geändert werden soll, gewählt worden sind. Man kann es verstehen, daß diese Parteien Schwierigkeiten machen, weil sie jetzt mit der Änderung des Wahlrechtes auch ihre Macht aufgeben sollen. Das Schlimmste ist, daß durch das Zusammengehen der Konservativen mit dem Zentrum der Riß in unserer Bevölkerung noch vertieft wird. Die Vorlage, wie sie an das Herrenhaus kommt, kann meine Billigung nicht finden. Ich bin für das geheime und direkte Wahlrecht. Wir brauchen die geheime Wahl des Terrorismus wegen, der bei uns im Westen auf Seiten des Zentrums so ungeheuer groß ist. Meine Partei, die nationalliberale Partei, war bereit, Vermittelungen zu schaffen, denn wir denken nicht daran, mit der Sozialdemokratie zusammenzugehen. (Widerpruch bei den Konservativen.) Wir wollen eine Mittelpartei sein und wollen einen Ausgleich zwischen rechts und links schaffen. Aber wie sich jetzt die Dinge entwickeln, wo die Extreme wachsen, da werden wir vielleicht mandatoslos verschwinden. Aber dann sind wir mit Stolz untergegangen. Keine Politik eines Bündnisses mit dem Zentrum. Da ist ebenjotat ein Bündnis mit der Sozialdemokratie. (Lebhafter Beifall.)

Oberbürgermeister Kirschner-Berlin: Das geheime Wahlrecht ist unbedingt zu fordern, denn bei öffentlichen Wahlen kann ein großer Teil der Wähler überhaupt nicht zur Urne kommen, weil sie abhängig sind. Die Sozialdemokratie macht aus ihrem erfolgreichen Terrorismus gar keinen Hehl, aber sie tritt auch dafür ein, daß die öffentliche Wahl beseitigt wird. Ein Staat mit solchen Aufgaben wie Preußen, der läßt sich nicht mehr bastieren auf einem organischen Wahlgeseß, das 1849 ganz zweckmäßig gewesen sein mag, das heute vollkommen veraltet ist. Es nehmen jetzt Personen an der Politik teil, die früher abseits standen, und diese Personen verlangen eine Organisation, die ihnen eine Mitwirkung an der Politik möglich macht. (Lebhafter Beifall.)

Die Diskussion wird geschlossen, die Vorlage geht an eine Kommission von 20 Mitgliedern.

Die Sitzung wird hierauf geschlossen. Eine neue Sitzung soll anberaumt werden, sobald die Kommissionsberatung der Wahlrechtsvorlage beendet sein wird, vielleicht am 25. April. Schluß 3 1/2 Uhr.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 15. April. Präsident Graf Schwerin-Lothke eröffnet die Sitzung um 2 Uhr. Am Bundesratsische Minister von Rheinbaben und Staatssekretär Wermuth.

Auf der Tagesordnung steht die Wertzuwachssteuer.

Zunächst entnimmt sich eine Geschäftsordnungsdebatte über den Vorschlag des Präsidenten, allgemeine Erörterungen über die Finanzreform zu unterlassen.

Abg. Fröh. von Hertling (Ztr.) stimmt diesem Vorschlage zu. Abg. Kunz (fortf. Wpt.) und Fischer (Soz.) widersprechen dem Vorschlage.

Sodann wird in die Beratung eingetreten.

Staatssekretär Wermuth leitet die Beratung ein. Es ist den verbündeten Regierungen nicht leicht geworden, in so kurzer Zeit das erforderliche Material überhaupt beizubringen. Ueber den Standpunkt der Delegierten der verbündeten Regierungen vom vorigen Jahre sind wir längst hinaus gekommen. Er ist nicht mehr haltbar. Der Gegenstand ist überreif und es ist die Gefahr, daß, wenn wir die Frucht nicht bald pflücken, wir sie überhaupt nicht mehr genießen können. Eine sehr große Anzahl von Gemeinden hat gerade in neuester Zeit eine katastrophale Regelung der Wertzuwachssteuer eingeführt und diese Zahl ist im Wachsen. Ebenso ist eine lebhafteste Bewegung des Grundstücksmarktes eingetreten, die sich zum Ziele setzt, die Besitzänderung

an ihren Better schreiben, natürlich hübsch vorzüglich, aber da bäumte sich immer in der letzten Minute ihr Stolz dagegen auf. Die Freundin hatte gewiß recht: der Mann will nicht, daß man ihm entgegenkommt, das macht ihm das Weib nicht begehrenswert, nur der Widerstand, den er niederringen muß, und das ist gut so. Wie gerne hätte sie ihm den entgegengekehrt, allerdings nicht allzuviel, aber die erste Voraussetzung fehlte ja: daß er um sie warb!

Und nun fing ihr Roman in der großen Wochenchrift an zu erscheinen! Sie hatte geglaubt, das würde ein Tag des Triumphes für sie sein, wenn ihre Arbeit von Tausenden gelesen wurde! Und als Tausende freudestrahlend mit dem Hefte zu ihr gekommen war, hatte sie es mürrisch beiseite geschoben.

„Aber Kind!“

Da hatte sie den Kopf auf die Arme fallen lassen und hatte geschluchzt, zum Götterbarren! Und das lebenskluge, kleine Fräulein von Hangenbach hatte sich still in eine Ecke gesetzt und das junge Mädchen erst ruhig sich ausweinen lassen, dadurch wurde das Herz weich, was dann weiter geschah, würde sich schon finden! Sie mußte lange warten! Als sich Ruth endlich wie zerschlagen aus ihrem Sessel am Schreibtisch erhob, stand sie auch auf und schlang den Arm um ihre Nichte!

„Den Kopf hoch, Kind, den Kopf hoch! Paß auf, jetzt kommt er!“

„Weil — weil er durch meinen Erfolg daran erinnert wird, daß ich in Berlin bin!“

„Das darfst du nicht denken, Ruth! Versetz dich doch in seine Lage! Er kommt in eine wildfremde, große Stadt zu erstem Streben, da verfliegt die Zeit, ich bin sicher, er hat sich schon oft vorgenommen zu kommen und dann hat sich immer irgend ein Hindernis eingestellt!“

Stumm schüttelte das junge Mädchen den Kopf.

„Stumm wird er ja kommen, Ruth,“ tröstete die Tante von

noch vor Einführung der Steuer zu vollziehen. Wenn es auf diese Weise gelingen sollte, noch manchen Wertzuwachs unter Dach und Fach zu bringen, so würde damit der Erfolg der Reichsbesteuerung ganz wesentlich beeinträchtigt werden. Niemand wird bestreiten können, daß die Gründung des Reiches einen erheblichen Anteil an dem Wertzuwachs hat. Die Interessen des Reiches und der Gemeinden sind an dieser Steuer unlösbar und eng miteinander verknüpft, aber ich wage zu behaupten, daß das Interesse der Gemeinden am Zustandekommen des Gesetzes größer ist. Aufgrund der mit möglicher Sorgfalt aufgestellten Berechnung dürfte die Steuer nach allen Abzügen einen Ertrag von 39 Millionen ergeben. Nehmen wir diese Zahl als gegeben an, so würde, wenn das Reich sich auf die Hälfte des Ergebnisses beschränkte, was es ja nach dem Gesetz tun muß, es für das, was es in der Grundstücks-Übertragungssteuer hergibt, kaum wollen, geschweige denn reichlichen Ertrag bekommen. Wir sind uns wohl bewußt, daß wir Ihnen keine kleine Zumutung stellen, wenn wir empfehlen, die Vorlage noch in der gegenwärtigen Fassung zu verabschieden, aber wir glauben damit im Einverständnis mit allen Seiten dieses Hauses zu handeln. Nicht nur im Interesse des Entwurfes selbst liegt die baldige Verabschiedung, sondern der ganze Zweck des Entwurfes würde sonst vereitelt werden. (Beifall rechts.)

Abg. Graf Westarp (kons.): Wir begrüßen die Vorlage und besonders ihre schnelle Einbringung. Der vermutliche Mehrertrag sollte zur Schuldentilgung benutzt werden. Bei den Abzügen geht uns der Entwurf nicht wenig an. Es sollte jeder Zuwachs abgezogen werden, der durch eigene Arbeit, Tüchtigkeit und Wirtschaftlichkeit erzielt wird. Er beantragte Verweisung an die Kommission von 28 Mitgliedern.

Abg. Südekum (Soz.): Es spricht sehr viel für eine allgemeine Reichswertzuwachssteuer. Man wird Bestimmungen treffen müssen, die es verhindern, daß die Gemeinden das Aufkommen aus der Wertzuwachssteuer etwa verwenden zur Verminderung der Einkommen- und sonstigen direkten Gemeindesteuern. Auch die Fideikomisse und die Fiskus müssen herangezogen werden, ebenso der preussische Fiskus, der die Wälder vor den Toren Berlins verkauft. Im preussischen Landwirtschaftsministerium sitzen Männer, die noch die geriebensten Grundstücksheiber übertreffen.

Finanzminister von Rheinbaben weist diese Behauptung energisch zurück. Die Einzelstaaten mit zu dieser Steuer heran zu ziehen, sei um so weniger angezeigt, als hauptsächlich ja staatliche Einrichtungen die Werte und Wertsteigerungen schaffen helfen, die hier zur Steuer herangezogen werden sollen.

Abg. Cuno (f. Wp.): Wir sind bereit, den § 19 des vorjährigen Gesetzes durchzuführen zu helfen, aber wir sind nicht bereit, über die vom der schwarz-blauen Mehrheit bewilligten 500 Millionen hinaus noch mehr zu bewilligen, wie es der Herr Staatssekretär wünscht. Auf die Gemeinden, die mit der Einführung dieser Steuer erst im Jahre 1912 gerechnet haben, muß Rücksicht genommen werden. Wir werden in der Kommission jedenfalls mitarbeiten damit das Gesetz zustande kommt und dadurch die jetzt herrschende Unsicherheit, unter die Gemeinden leidet, aufhört.

Schafmeister Wermuth weist den vom Vorredner gegen die Finanzverwaltung erhobenen Vorwurf der Plusmacherei zurück.

Abg. Weber (natl.): Meine Freunde stehen der Vorlage sympathisch gegenüber. Das Prinzip der Reichswertzuwachssteuer ist ein gutes. Verschiedene Bedenken und Minderungs-Vorschläge die Einzelheiten betreffen wir uns für die Kommission vor. Einige Bestimmungen der Vorlage erscheinen allerdings zu rigoros. Meine Freunde meinen, das richtige wäre, den Ertrag der Steuer einfach zwischen Reich und Gemeinden zur Hälfte zu teilen. Wir behalten uns entsprechende Anträge für die Kommission vor.

Abg. Spahn (Zentrum): Der Entwurf kann auf Annahme rechnen. Die Vererbung wollen wir freihalten. Wir wollen nicht auf diesem Wege die Erbschaftsteuer wieder herbeibringen. (Sehr gut rechts und im Zentrum.) Keinesfalls darf die ganze Steuerreform dadurch wieder zurückgemacht werden, daß Einnahmen, die das Reich hat, ihm wieder genommen werden.

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Wir stellen uns auf den Boden der Vorlage vorbehaltlich einer gründlichen Prüfung in der Kommission. Die Beibehaltung der Gesamtsteuer neben der Zuwachssteuer können wir nicht mitmachen. Die doppelte Belastung wird der Grundbesitz nicht ertragen. Die Intelligenz, die einen großen Teil des Wertzuwachses schafft, darf nicht so besteuert werden. Man sollte auch eine untere Grenze festlegen, etwa bei Objekten von 20 000 oder 50 000 Mark, die nur den Übergangsstempel entrichten. Man muß auch Rücksicht auf die gestiegene Kaufkraft des Geldes nehmen. Der Rechner äußert dann eine große Reihe von Einzelbedenken und Abschwächungswünschen.

Staatssekretär Wermuth wiederholt angeführt der Ausführungen des Vorredners die dringende Mahnung, das Gesetz nicht zu erschweren. Es liege sonst die Gefahr vor, daß das Gesetz scheitere. Die Vorlage müsse so rasch wie möglich verabschiedet werden.

Abg. Raab (wirtsch. Vg.): Wenn irgend eine Vorlage einen Zeitverlust nicht vertragen, so ist es diese.

Abg. Dieck (Soz.): So große Eile ist doch nicht donndien. Charakteristisch ist, daß die Regierung jetzt die Erbschaftsteuer. Wie das Festhalten an der Erbschaftsteuer einer Partei den Boden ebnet, das haben die Nationalliberalen doch gestern in Dieck- und gegeben.

Hierauf geht die Vorlage an eine Kommission. Morgen 11 Uhr Reichstagsverlesung, Fernsprechgeleitsordnung. Schluß halb 7 Uhr.

neuem, „und dann wirst Du ihm fühlen lassen, daß Dich sein langes Ausbleiben peinlich berührt hat, daß Du — nimm aber um Gotteswillen den Ausdruck nicht wörtlich, ich finde nur augenblicklich keinen besseren — daß Du in seinem langen Zögern eine Mißachtung meiner Person erblickst!“

„Und die ist es!“

„Wenn ich sie nicht empfinde, kann es Dir einerlei sein!“

„Doch Du empfindest diese — diese — Mißachtung!“

„Vielleicht! — Aber nicht meinewegen, liebes Kind! Ich kenne das Leben besser als Du, was soll ein junger, lebenslustiger Mann bei mir alten Jungfer?“

„Tantchen!“

„Ach Du — tu doch nicht entsetzt! — Also, Du läßt es ihm ein wenig fühlen und ich renke den Schaden wieder ein! Paß mal auf, wie gut ich das kann!“

Da küßte Ruth Tante Tildchen ab.

„O, du Liebe, Gute, Fräutige!“

„Aber nun beruhige dich endlich! — Und stecke den Kopf erst mal in kaltes Wasser, das erfrischt, und dann setz dich wieder an deine Arbeit!“ —

(Fortsetzung folgt).

Theater, Kunst und Wissenschaft.

M.E. Berlin, 15. April. (Privat.) Schriftsteller Karl May hat gegen das Redakteur Lebus freisprechende Urteil des Rgl. Schöffengerichts Charlottenburg Berufung angemeldet. Die Berufung soll ferner die Privatklage auf verleumderische Falschmeldung ausdehnen. Entgegen seiner Haltung vor dem Schöffengericht hat Karl May seinen Berliner Rechtsanwalt bewillmächtigt, in der bevorstehenden Berufungsverhandlung ohne Rücksicht auf die noch schwebenden Prozesse die Einzelheiten der May'schen Vorgänge an der Hand der amtlichen Akten bekannt zu geben.

Wien, 15. April. Das Katuratorium der Bauernfeld-Stiftung verlich dem Schriftsteller Hermann Stehr in Dittersbach eine Ehren-

Cages-Rundschau. Deutsches Reich.

hd Berlin, 15. April. (Tel.) Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Freiherr von Rechenberg, wird nach Beendigung seines Urlaubes am 3. Mai die Wiederausreise in das Schutzgebiet antreten. Damit werden alle Gerichte von dem bevorstehenden Rücktritt Rechenbergs hinfällig.

Berlin, 15. April. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages hat die Wahl des Abg. Henning (kons.) im 10. Wahlkreis Frankfurt a. O. für ungültig erklärt und bezüglich der Wahl des Abg. Volk (natl.) im Wahlkreis Trier 5 Beweiserhebungen beschlossen.

Die Reichstagerwahl in Allenstein 3.

Berlin, 15. April. Die Niederlage der Konservativen im Wahlkreis des verstorbenen Reichstagspräsidenten Grafen Stolberg, wo die Nationalliberalen einen unerwarteten glänzenden Sieg errangen, macht großes Aufsehen. Der Wahlkreis Dieck- und war seit 1870 eine unbestritten konservative Hochburg. Es bedurfte deshalb niemals einer Erklärung für den Sieg der Konservativen.

Die Nationalliberalen hatten diesmal einen besonderen Kandidaten lediglich in der Erwartung aufgestellt, daß er eine anständige Minderheit der Stimmen auf sich vereinigen werde. Sie hofften umsonst auf einen Sieg und noch dazu im ersten Wahlgang, als der konservative Kandidat, der zugleich Kandidat des Kreises ist, im Verein mit den Landbüdnlern einen unbeschreiblichen Terrorismus gegenüber den Nationalliberalen während der ganzen Wahlbewegung ausübte hatte. Nun hat alles nichts genützt. Der nationalliberale Kandidat, Gutsbeffer Rechen, hat gegen 13 000 Stimmen erhalten, während es der konservative Kandidat, Landrat Krümer, nur auf etwa 10 500 Stimmen bringen konnte. Der nationalliberale Kandidat gilt als gewählt.

Die „Postische Zeitung“, das einzige Berliner Morgenblatt, das diese schwere Niederlage der Konservativen in einem besonderen Artikel bespricht, erinnert an das Wort des Fürsten Bismarck beim Scheiden aus dem Amte, das er den Konservativen zugewandt hatte: „Bei Philipp sehen wir uns wieder,“ nämlich bei den nächsten Reichstagswahlen. Sie meint, die Konservativen sind auf dem Wege nach Philipp und sie hofft, daß der Ausfall der Erbschaftswahl in Ostpreußen eine gute Vorbedeutung sei für die bevorstehenden Erbschaftswahlen in Schlesien und in Pommern.

England. Der Kampf um das Budget.

London, 15. April. Das kühnliche Vorspiel zu den Budgetverhandlungen der kommenden Woche, das gestern Abend die Reden und die unfruchtbare Erörterung der gegen das Oberhaus gerichteten ministeriellen Beschlußanträge unterbrach, war augenfällig eine Folge der stillen Bemühungen des Kabinetts, durch Zugeständnisse die Stimmen der irischen Nationalisten für das Budget zu erlangen. Die meisten der materiellen Zugeständnisse, die dabei verlangt und wenn nicht für das Finanzjahr 1909—10, so doch für 1910—11 gemacht sein sollen, sind allmählich aus Teilen der einen oder anderen Gruppe bekannt geworden. Es scheint indessen, daß es bei den sogenannten Garantien blieb. Diese bestehen darin, daß der Monarch vor Auflösung des Parlaments versprechen soll, falls das neue Unterhaus die auf den gegenwärtigen Beschlußanträgen aufbauende Vorlage über das Oberhaus genehmigt und das Oberhaus sie ablehnen sollte, einem Putsch zuzustimmen, um das Durchgehen der Vorlage zu erzwingen. Das Ministerium wird anscheinend schließlich lieber in der Garantiefrage kapitulieren, als sein vom Oberhaus vor wenigen Monaten zurückgestelltes Budget mit Hilfe der Irländer dann im Unterhaus in aller Form verworfen zu sehen. Die heutigen Leitartikel sind nicht von Wichtigkeit, sondern gehören unter die Rubrik: Vorpostengeplänkel. Zunächst glaubt niemand, daß die vielleicht erhofften Garantien von der Krone gemährt und nur sehr wenige, daß sie wirklich verlangt werden dürfen. Dagegen ist deutlich aus den vorläufigen Finanzanträgen des Ministeriums zu erkennen, daß es seinen baldigen Rücktritt im Auge hat und sorgfältig befreit ist, seinen Nachfolgern die Aufgabe so schwierig zu machen, wie nur immer möglich. (Köln. Ztg.)

Perisien. Verwidelungen infolge Hungersnot.

hd Teheran, 15. April. Die seit einem Monat in Teheran und namentlich in der Umgebung herrschende Getreides- und Brotnot scheint kritisch zu werden und verursacht der Regierung Schwierigkeiten, falls nicht bald Abhilfe geschaffen werden kann. Es drohen Verwidelungen, zumal die Regierung vor Monaten vorzeitig zwecks Geldbeschaffung ihre Vorräte veräußert hat. Die Großgrundbesitzer, darunter Abgeordnete und Minister halten ihre großen Vorräte zurück, um die Getreidepreise noch mehr in die Höhe zu treiben.

Badische Chronik.

§ Karlsruhe, 16. April. In der Justizkommission der 2. Kammer wurde der Gesetzentwurf betr. die Änderung der Verwaltungsgesetzen mit noch einigen unwesentlichen Änderungen gegen die Stimmen des Zentrums angenommen. Sodann wurde die Beratung über die Reform der Gemeinde- und Städteordnung fortgesetzt. Ueber einen sozialdemokratischen

gats von 2000 Kronen, ferner den Wiener Schriftsteller Chiavacci, Pöhl und Stüber-Günther Ehrengaben von je 1000 Kronen.

M.E. New York, 15. April. (Privat.) Wieder kommt eine Kunde über Cools „Nordpol-Bericht“. Kapitän Potinbrel hat gegen Cool Zivilklage auf Begleichung einer Honorarforderung von 6000 Dollar bei dem Gericht Newports eingbracht, da er für diesen vereinbarten Betrag Cool einen wissenschaftlichen Bericht über den Mac Kinley geliefert habe. Cool habe den Bericht in dem Artikel „Westeigung des Mac Kinley“ wörtlich abgeschrieben, also benutzt, ohne das er Zahlung leistet. Der Termin in der Zivilklage steht auf den 27. Mai an.

M.E. New York, 15. April. (Privat.) Veary hat „News“ zufolge gegen insgesamt 32 Zeitungen der Vereinigten Staaten die Verleumdungslage angestrengt, weil diese gemeldet, er habe seinen Bericht über die Entdeckung des Nordpols aus einem 1873 im früheren Jameson Verlag erschienenen Werke über Polarfahrten abgeschrieben.

Gerichtszeitung.

Gemmingen, 15. April. Der Kaufmann Hugo Dyppeheimer hatte sich vor Straßammer in Heidelberg als Berufungsinstanz wegen Verleumdung zu verantworten, weil er in einem an das hiesige Bürgermeisteramt gerichteten Brief den Vorwurf erhob, der Gemeinderat treibe zur Deckung des Gemeindefehrs „Bettelerswirtschaft“. Das Schöffengericht Erpingen vor dem die Sache in erster Instanz seinerzeit verhandelt wurde, gelangte zu einer Freisprechung. Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt, die aber als unbegründet verworfen wurde, da nach Ansicht der Straßammer Heidelberg der Angeklagte in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt und eine Verleumdungsabsicht nicht gehabt habe.

Stuttgart, 15. April. Die Straßammer verurteilte heute Abend das Urteil gegen den Redakteur des „Simplissimus“, Hans Kaspar Gulbranson, wegen Verleumdung des Bischofs Dr. v. Koppeler und der Geistlichkeit der Diözese Rottenburg. Der Angeklagte wurde



Entwurf der Errichtung von Wohnungsämtern in den Städten der Städteordnung soll später abgeklärt werden. Artikel 3 der Vorlage wurde unverändert angenommen.

Karlsruhe, 16. April. Der badische Eisenbahnerverband richtet an die Vereinsvorstände der Eisenbahnbeamten-Vereine der unteren Gehaltsklassen eine öffentliche Einladung zu einer am 24. April nachmittags hier stattfindenden Versammlung. Als Zweck der Versammlung wird in der Einleitung hervorgehoben, daß dieselbe der erste Schritt sein soll zur Schaffung einer vollständigen und würdigen Ständevertretung der hier in Betracht kommenden Kategorien von Eisenbahnbeamten und Eisenbahnangestellten.

Mannheim, 16. April. Herr Dr. Leo Simon, Teilhaber der Firma David und Karl Simon in Mannheim, der zum dänischen Botschaftsrat ernannt worden ist und als solcher das Ehegattensystem des Reichs erhalten hat, ist zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum Baden zugelassen worden.

Schweizingen, 15. April. Zwei Oesterreicher, der eine vom Leibregiment Nr. 20 in Karlsruhe, der andere von der hiesigen 4. Eskadron, machten sich nach Ablauf ihres Urlaubs aus dem Staate. Dieselben wurden nun nach langer Wanderung in Zivilkleidern von der Gendarmarie bei Donauwörth verhaftet und ihrem Truppenteile wieder zugeführt.

Pforzheim, 15. April. Der am 3. Januar d. J. verstorbene Direktor des Realschul-Gymnasiums in Pforzheim, Geheimrat Hofrat Bislinger, hat durch letztwillige Verfügung eine Stiftung im Betrage von 1000 M errichtet, deren Erträge alljährlich zu einem Preis für den besten deutschen Aufsatz an einen Schüler der Prima der Anstalt verwendet werden sollen. Der Stiftung ist mit Entschiedenheit des Gr. Ministeriums der Kultus und Unterrichts unter der Benennung „Direktor Bislinger Stiftung“ die staatliche Genehmigung erteilt worden.

Baden-Baden, 15. April. Der österreichisch-ungarische Gesandte und bevollmächtigte Minister im Haag, Graf C. v. Widenbrun, ist hier zu längerem Aufenthalt eingetroffen und hat im „Hotel Rehmer“ Wohnung genommen.

Bühl (Baden), 16. April. Der Reisende, den die Bahn in diesen Tagen an unserer Gegend vorüberführt, erblickt ein unvergleichliches Blütenmeer, das sich von den dunklen Schwarzwaldbergen wirkungsvoll abhebt. Spaziergänger, die diesen Anblick recht genießen wollen, wandern am besten von Bühl über Kappelwinde, Kriegen oder von Diersweier über Sub zur Burg Alt-Winde mit der berühmten Aussicht. Als Rückweg nach Bühl benütze man durch den Wald den Jägerweg mit seinen überraschend schönen Ausblicken. Der Besuch des hübschen Bäderortes mit seinen hervorragenden landschaftlichen Schönheiten bildet einen hohen Genuß.

Offenburg, 15. April. Unter Leitung der Kursdozenten Gr. Maschineninspektor Dr. Heft und Betriebsinspektor Fiedler trafen gestern mittag circa 70 Herren, Teilnehmer am fünften Fortbildungskurs des Verbandes deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamtenvereine, hier zu Karlsruhe ein. Hier ein, um die hiesigen neuen, musterhaft eingerichteten Anlagen der Betriebswerkstätte zu besichtigen. Unter der Leitung zweier Regierungsbaumeister der hiesigen Maschineninspektion, deren instruktive Führung alleseitige Anerkennung fand, wurde zunächst das neue Elektricitätswerk, dann die umfangreichen Anlagen der eigentlichen Betriebswerkstätte und anschließend die Heizungswerkstätte besichtigt. Die Besichtigung war ebenso lehrreich wie hochinteressant, besonderes Interesse erregte die Sehung einer großen Schnellzugmaschine, die mittels elektrischer Kraft in kürzester Frist geräuschlos fast bis zur Decke emporgehoben wurde. Nach dreistündiger Durchwanderung der einzelnen Anlagen fand im Bahnhofrestaurant noch eine kleine gemüthliche Zusammenkunft bis zum Abgang des Zugs, der die Besucher wieder in die Residenz zurückführte, statt.

Reichenheim (A. Ettenheim), 14. April. Am Dienstag begingen die Georg Schillingers Eheleute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Freiburg, 14. April. Auf Einladung der Badischen Heimat sprach Mittwochabend Geh. Hofrat Professor Dr. Klein-Karlsruhe über den Baum als Naturdenkmal. Die Erhaltung unserer merkwürdigen Schwarzwaldbäume sei auch ein Gebot des Heimatglaubens. Ganz aus dem Vollen schöpfend schilderte der Vortragende in anziehender Weise, welche Fülle von Gesinnungen von Vätern im Schwarzwald vorhanden. Schöne große, alte Buchen, Tannen und Fichten finden sich ja häufig, während Prachtexemplare von Horn-Eichen und Linden seltener sind. In einzelnen Stellen kommen Larix (Tanne) und Pinus (Kiefer) vor, während manchmal die Wacholder noch zum Baum auswächst und kleine Wälder bildet. Sehr groß ist die Zahl der verschiedenen Arten und Spielarten unserer Waldbäume, die oft die fabelhaftesten Gebilde hervorbringen. So findet man z. B. Berg-, Gänge-, Fichtel-, Trauer- und Schlänglerbäume. Manche Bäume haben Knospen, Warzen oder Kröpfe. Die Ursache dieser Veränderungen ist in erster Linie in den klimatischen Verhältnissen zu suchen. Sturm, Schnee und Frost geben Anlaß zu grotesken Gebilden. Unsere Wetterkanten, Buchen und Weiden sind ja jedem Schwarzwaldwanderer bekannt. Dann freffen Rinde und Ziegen die Knospen ab und neben zu Biergärten Anlaß. Oft wachsen auch Bäume auf dem Rücken von Felsen auf. Für alles dieses braucht der Betrachter im gewissen Maße Vorwissen. Eine Menge trefflicher Bilder, die teilweise einen hohen künstlerischen Genuß gewähren. Von jedem Baum wurde er den Standort angegeben und man sah, daß der Vortragende, der schon ein Jahrzehnt sich dem Studium unserer Bäume widmet, den ganzen Schwarzwald nach merkwürdigen Bäumen durchstreift hat. Reicher Beifall der Zuhörer, die den Saal bis zum letzten Plätzchen füllten, lohnte ihn für die treff-

lichen Darstellungen und der Vorsitzende des Vereins, Prof. Dr. Hoff, gab diesem Dank in herzlichen Worten Ausdruck. Die der Vorsitzende nachmittags, im zum 150. Geburtstag Hebeis eine größere Feier mit theatralischen und geselligen Darbietungen geplant.

Freiburg, 16. April. 42 Jüglinge des Oberkurses des hiesigen Lehrerseminars sind nach bestandener Abgangsprüfung unter die Volksschullehrer aufgenommen worden.

Billingen, 15. April. Kriegerische Bilder werden sich im August bzw. September hier und in unserer Umgebung sowie im benachbarten Württemberg abspielen. Von einer Durchsicht des Mandatgebietes kommend, traf hier der Herzog Albrecht von Württemberg und der Herzog von Urach mit 6 Offizieren ein und hielten im Hotel „Blaue Post“ zur Einnahme des Mittagmahles kurze Rast. Nach demselben wurde die Rückfahrt nach Stuttgart im Automobil fortgesetzt.

Bräunlingen (A. Donaueschingen), 15. April. Gestern schoß sich der ledige 43jährige Rupert Brugger mit einem Flobert-Gewehr mitten durch die Lunge. Die Verletzungen waren derart, daß der Tod eintrat.

a. St. Blasien (Schwarzwald, 14. April. Eine Abordnung des Eisenbahnkomitees wurde wie schon kürzlich im Hofbericht mitgeteilt, gestern mittag um 12 Uhr vom Großherzog in Audienz empfangen. Die Abordnung schilderte seiner königlichen Hoheit die Lage des Bezirks eingehend und überreichte eine mit zahlreichen Unterschriften versehene Petition. Wie hier verlautet, soll der Widerstand der maßgebenden Kreise infolge der tiefergehenden Erbitterung der Bevölkerung im Bezirk, wie auch infolge des in der Zweiten Kammer eingebrachten Antrages nicht mehr dermaßen stark gelten, so daß man auf die nachträgliche Einstellung einer Saurate rechnen darf.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. April. Der Großherzog ist heute früh von Kallsteden hier eingetroffen, um an der vormittags halb 11 Uhr stattfindenden Beerdigung des Generals von Froben teilzunehmen.

Die Großherzogin-Witwe Luise hat sich gestern nachmittags 2 Uhr 57 Minuten nach Baden begeben und ist abends 6 Uhr 35 Min. wieder hierher zurückgekehrt.

Erweiterung des Fernsprechnetzes. Von jetzt ab ist Karlsruhe zugelassen zum unbeschränkten Sprechkreis mit: Brandenburg (Hanel), Nürnberg, Seehausen (Wilmart), Stendal, Wittenberg (H. Halle), Gelptragsbühl je 1 M, und Wittenberg (H. Potsdam), Gesprächsgebühr 150 M.

Die Völkerverständliche Ausstellung der Basler Mission wird in den letzten Tagen geradezu überherrscht von Menschen. Täglich beträgt die Zahl der Besucher 2-3000. Leider kann die Ausstellung nicht verlängert werden, muß vielmehr Sonntag abend 7 Uhr für das allgemeine Publikum geschlossen werden. Dagegen wird, um zahlreicheren Büchlingen entgegenzukommen, Samstag abend von 8-10 Uhr noch einmal aufgemacht werden, um hiesigen Einwohnern, die tagsüber keine Zeit haben, Gelegenheit zur Besichtigung zu geben. Es ist umso mehr zu raten, diese Gelegenheit zu benützen, da auf Sonntag wieder ein großer Andrang von auswärtigen zu erwarten ist. Auch wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag der Verkauf geschlossen ist.

Im Colosseum findet heute Abend die Premiere des Schlussprogramms für die Saison 1909/10 statt. Es ist für die Zeit von 16 bis 30. April ein humoristisches Programm erwartet, so daß einige frühe Stunden im Colosseum zu erwarten sein dürften. Das engagierte Künstlerpersonal ist aus dem Ingeratenteil der heutigen Nummer ersichtlich. Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr, statt.

Im Apollo-Theater ist von heute abend ab ein neues Programm. U. a. werden aufgeführt die Burlesken: „Zwei ungleiche Freier“, Die Folgen einer Nacht“, sowie auf vielseitigen Wunsch „Der wilde Meyer“ mit neuen Schlägen, außerdem das übrige Spezialitäten-Programm. Am morgigen Sonntag den 17. April finden zwei große Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Im vorderen Restaurant finden täglich Konzerte des Veritas-Ensembles statt.

Parademusik. Auf dem Schloßplatz konzertiert morgen, Sonntag, bei gütlicher Witterung um 12.15 Uhr mittags die Art.-Kapelle Nr. 50 (Musikmeister Schotte). Das Programm lautet: 1. Marsch aus der Oper „Romeo und Julie“ von Gounod; 2. Introduction u. Chor a. d. Oper „Carmen“ von Bizet; 3. Sei gegrüßt du mein schönes Sorrent, Lied von Waldmann; 4. „Rafle bleue“ von Margis.

Mißglücktes Schwimmbad. Wie aus Bonn gemeldet wird, versuchte am Mittwoch ein Student aus Karlsruhe unter dem falschen Namen eines Grafen Egon zu Dohna-Schlöbitten in einem Bonner Juweliergeschäft ein Perlenhalsband im Werte von 2800 M zu erschwindeln. Der Student wurde verhaftet.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 14. April 1910.

Zum Elementar-Unterrichtsgesetz. Die schwerwiegenden Bedenken, die der Stadtrat gegen eine große Anzahl von Bestimmungen des Entwurfs eines neuen Elementar-Unterrichtsgesetzes hegt, sollen unter gleichzeitiger Hinweis auf die Resolution, die der Bürgerausschuß in der Sitzung vom 13. d. M.

in derselben Angelegenheit gefaßt hat, alsbald der Großherzogl. Regierung und dem Großherzogl. Oberhofrat zur Kenntnis gebracht werden. Außerdem sollen die Abgeordneten der Stadt ersucht werden, auf die tunlichste Berücksichtigung der Wünsche der Städte bei den Beratungen über den Gesetzentwurf hinzuwirken.

Gegen das Erkenntnis des Bezirksrats vom 8. März d. J., monach die Stadtgemeinde Karlsruhe für verpflichtet erklärt wird, die für die Musterung und Aushebung erforderlichen Räumlichkeiten zu stellen und die hierfür entstehenden Kosten zu tragen, soll Berufung an den Verwaltungsgerichtshof eingelegt werden, da eine gesetzliche Grundlage für dieses Begehren nach einer früheren Entscheidung dieses Gerichtshofes nicht besteht.

Der Armen- und Waisenrat wird ermächtigt, über das Zinsen-erträgnis des Gräfl. Rheinalden Nachlasses, soweit es zur Gewährung von Unterstühtungen an ehemalige Beamte und Bedienstete bzw. deren Hinterbliebenen und zur wirksameren Unterstützung an würdige und hilfsbedürftige Arbeiter und Handwerker, Witwen und Waisen, Kranke und Konvaleszenten und andere in ihrer Existenz bedrohten Personen der Stadt Karlsruhe verfügbar ist, nach den Grundrissen Verfügung zu treffen, nach denen auch bei Gewährung von Unterstühtungen aus dem Wohlthätigkeitsfonds verfahren wird.

Nachdem der Gemeindevoranschlag für 1910 die Zustimmung des Bürgerausschusses gefunden hat, wird die Anlage eines Gemüsegartens auf dem Gelände des städtischen Krankenhauses genehmigt.

Dem Antrage des Verbandes der Bäcker und Konditoren Deutschlands, Zahlstelle Karlsruhe, zu beschließen, daß die Lieferung von Brot- und Backwaren auf städtische Rechnung nur noch solchen Meßern übertragen werden soll, die den Tarifvertrag anerkannt haben, kann nicht entsprochen werden, da eine Verständigung über den Tarifvertrag zwischen den beiderseitigen Organisationen nicht stattgefunden hat und die Stadtverwaltung sich den Streitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern gegenüber neutral verhalten muß.

Wegen Herstellung der Entwässerung für das Gesehnsheim Baden-Baden wird ein Abkommen mit der Stadtgemeinde Baden-Baden getroffen.

Geländeaufkauf. Ein im Gewann Schwinke gelegenes, 951 Quadratmeter großes Geländestück, Eigentum des Landwirts Wendelin Kunz, soll vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses zum Preis von 2853 M für die Stadtgemeinde angekauft werden.

Strassenbahn in der Ettlinger Straße. Nachdem nunmehr die Räumung der Ettlinger Straße von den Geleisen der Altbahn für die nächste Zeit zu erwarten ist, wird das Straßenbahnnetz ersucht, im Benehmen mit dem Tiefbauamt Plan und Kostenanschlag für die Herstellung einer Strassenbahnlinie in der Ettlinger Straße zwischen Karl-Friedrichstraße und neuem Bahnhof sowie für die dadurch bedingte Aenderung des Straßenprofils auszuarbeiten und vorzulegen.

Geländeaufkauf. Der Entwurf eines mit der Großherzoglichen Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses abzuschließenden Geländeaufkauf-Vertrags wird gutgeheißen. Darnach überträgt die Stadtgemeinde an die Großherzogliche Eisenbahnverwaltung das zur Errichtung des neuen Hauptbahnhofes und dessen Zufahrtslinien erforderliche Gelände mit einem Flächeninhalt von 264 624 Quadratmeter. Die Stadtgemeinde erhält dafür in der Hauptsache einen Teil des bei Aufhebung der bestehenden Zufahrtslinien freierwerdenden Geländes, das Gelände des Festplatzes und das zur Errichtung eines neuen Metz- und Festplatzes östlich des Schloß- und Viehhofes benötigte Gelände, im Ganzen 240 000 Quadratmeter sowie ein Aufgeld von 40 000 Mark.

Aus dem gewerblichen Leben.

Triest, 15. April. (Tel.) Dem „Triester Tageblatt“ zufolge ist es zu Differenzen zwischen der Generaldirektion und den Kapitän des Oesterreichischen Lloyd gekommen. Letztere werden bei Berücksichtigung ihrer Forderungen in der Nacht zum 18. April den Dienst einstellen. Die Generaldirektion soll entschlossen sein, den unerwünschten Forderungen der Kapitän nicht nachzugeben.

Bordeaux, 16. April. (Tel.) Das Syndikat der eingeschriebenen Seeleute hat, nachdem es sich mit den eingeschriebenen Seeleuten in Marseille solidarisch erklärt hatte, beschlossen, auf einer Versammlung morgen den Generalstreik zu verhängen.

Philadelphia, 15. April. (Tel.) Die Strassenbahnangestellten haben die Vor schläge der Gesellschaft über die Beilegung des Konflikts angenommen. Damit hat der Streik sein Ende erreicht.

Der Kampf im Baugewerbe.

Karlsruhe, 16. April. Auf den Bauten herrschte heute fester Ruhe. Die Maurer- und Bauhandwerker haben die Baustellen gestern abend mit der Umzäunung umgeben und die angrenzenden Gehwege sauber hergerichtet, wie an den Samstag-Feiertagen. Auch auf dem neuen Bahnhofsterrain herrscht ungewohnte Ruhe. Die Erdarbeiten nehmen zwar ihren Fortgang und die Ausschüttung der der Ettlinger Straße neben der neuen Strassenunterführung macht weitere Fortschritte, auf dem Bauplatz des Wohnneugebäudes war es aber heute früh recht still. Nur wenige Arbeiter gingen ihrer Beschäftigung nach.

Siegen, 14. April. Vier Fälle an Genickstarre sind in den letzten Tagen hier vorgekommen, monon bereits drei tödlich verlaufen sind. Zwei: e. trankten zwei Kinder eines Gemüschhändlers und starben, dann eine Frau aus der Nachbarschaft, die mit den Kindern in Berührung gekommen war, und gestern ist noch ein in der hiesigen Papierfabrik beschäftigtes Mädchen von der Krankheit ergriffen worden.

Neuhäusel (Wetterwald), 15. April. (Tel.) Ein entsetzlicher Mordversuch wurde hier verübt. Eine Bäckerin begoß ihren etwas schwachsinigen Mann mit Petroleum und schob ihn mit Hilfe des Gesellen in den Backofen, um ihn zu verbrennen. Auf das verzweifelte Geschrei des Unglücklichen kamen Leute herbei, die ihn befreiten. Die Frau und der Geselle wurden verhaftet.

Mailand, 16. April. Auf dem Telegraphenamt zu Udine fiel der Beamte Giuseppe Piemonte einem Raubmorde zum Opfer. Zwei Schlossergesellen überwältigten und banden den Amtsbienner. Der Beamte weigerte sich, zu sagen, wo das Geld des Amtes sei. Die erbitterten Verbrecher töteten den Beamten durch vier Dolchstiche. Bevor sie entfliehen konnten, erfolgte ihre Festnahme.

Brandkatastrophen.

Stuttgart, 15. April. Der König hat für die Brandbeschädigten in Böhmenlich eine Gabe von 1000 M bewilligt. Wie nunmehr festgestellt ist, sind 71 Wohnhäuser und 9 Nebengebäude dem Brande zum Opfer gefallen. Der Schaden an Gebäuden wird auf circa 270 000 M, der an Inventar auf 150 000 bis 200 000 M geschätzt. Die Abgebrannten sind Soldner und Tagelöhner.

Hamburg, 15. April. Wie nachträglich gemeldet wird, sind bei der Feuersbrunst auf dem Kehrweider im Freihafe die Weiden zweier Arbeiter aufgefunden worden.

Freidenbach (Unterfranken), 15. April. (Tel.) Mit Streichhölzern spielte ein Junge hier ein Feuer aus, das

Heute sind etwa 60 Zeugen geladen. Einige, namentlich Frauen, sind verreis, andere erkrankt. In zwei Fällen haben Ehemänner die Ladung auf sich bezogen und sind statt ihrer Frauen gekommen. Nach Vernehmung des Buchdruckerbesizers Dehselein und dessen Sohnes über Vorstellungen, die Seubert in der Druckerei des „Ringboten“ wegen der Aufnahme einer sozialdemokratischen Annonce gemacht hat, wird eine Disziplinarstrafe an dem Bediensteten vorgenommen, wobei es sich vornehmlich um die Begutachtung der verfahrens, etwa in Betracht kommenden Mitlöcher dreht.

Nach der Mittagspause wird zunächst die kommissarische Vernehmung der Frau Dr. Hirth-Hornberg angeordnet über ihre Wahrnehmung in der Badeanstalt in bezug auf das Verhalten Seuberts. Schriftförmig Oberfeld von der Gesells. Druckerei weiß nichts über die Verfasserschaft der übrigen Artikel mit Ausnahme des einen, zu dem sich Ged bekannt. Elektroarbeiter Harter sagt aus, daß er Seubert etwa zehnmal an der Wand der Badeanstalt gesehen habe, und will auf seinen Eid nehmen, daß Seubert nur zu Zeiten vorbeigegangen sei, wenn Frauen in der Badeanstalt sich badeten.

Im weiteren Verlauf der Nachmittags-Sitzung wird beiderseits viel Kleinmühsal getrieben. Ein Zeuge sollte Befundungen machen über ein angebliches Liebesverhältnis Geds mit einer jetzt 50 Jahre alten Kellnerin. Es ergibt sich, daß hinsichtlich Geds eine Personenerwählung vorliegt und der Urheber der falschen Mitteilung, der Generalsekretär Fackler des Bundes der Landwirte, geladen ist. Morgen Vormittag Fortsetzung.

Dermisches.

Berlin, 15. April. Zu den heutigen Zeitungsmeldungen über neue Anfälle an Bord von Torpedobooten des Verbandes der Schul- und Versuchsschiffe erfahren wir von zuständiger Stelle: An Bord des Torpedobootes S 147 ist gestern nachmittags ein Dampfrohr geplatzt, wodurch zwei Seizer verletzt wurden, davon Seizer Thiele schwer. Unmittelbare Lebensgefahr ist nicht vorhanden. Auf dem Torpedoboot S 140 ist der Verdampfer geplatzt, wodurch Seizer Voelter schwer, zwei Seizer leicht verletzt wurden. Bei diesen beiden Unglücksfällen handelt es sich um ein zufälliges Zusammenreffen von Umständen, die mit den zur Zeit stattfindenden Übungen in keinem direkten Zusammenhang stehen. Die Zeitungsmeldung, daß auf

zu zwei Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt. Den Beleidigten wurde Publikations-Befugnis in drei württembergischen Zeitungen und außerdem in der „Kölnischen Zeitung“ und der „Kreuzzeitung“ zugesprochen.

Dresden, 15. April. (Tel.) Das Landgericht verurteilte den internationalen Gallerie-Dieb, den russischen Kunstmaler Modrow aus Lodz wegen jahrelanger Diebstähle in der hiesigen und in auswärtigen Gallerien zu 18 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Der Prozeß Seubert-Ged.

Gengenbach, 15. April. Unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Otto Müller von Offenburgur Landgericht begann heute die Verurteilungs-Verhandlung der unter dem Namen des „Aflosguderprozesses“ zu einiger Berühmtheit gelangten Beleidigungs-Verhandlung des Zentrumsabgeordneten Eisenbahnbetriebssekretärs Seubert gegen den sozialdemokratischen Abgeordneten Buchdruckereibesizer Adolf Ged und den Redakteur Haberer des von Ged gedruckten „Offenburger Volksblattes“.

Die Klage, so berichtet die „Zftr. Ztg.“, stammte aus der vorjährigen Landtagswahlkampagne und ging von einem Artikel des Offenburger Zentrumsblattes, der „Offenburger Zeitung“, gegen die sozialdemokratische Partei im allgemeinen und gegen den sozialdemokratischen Arbeitersekretär Geiler von Straßburg aus. In diesem Artikel war behauptet worden, daß den Hinterbliebenen der Opfer von Barcelona spendende sozialdemokratische Hilfsgeelder für spanische Nordbremer und Nonnenhäuser ausgegeben worden seien. Der Abgeordnete Seubert war ein Mitarbeiter des Offenburger Blattes. Gegen ihn schrieb Ged einen humoristisch-satirischen Artikel: „Der Sittenrichter von Nizza und Babylon“. Darin wurde in größtenteils wörtlicher Anlehnung an die biblische Erzählung von der Susanna im Bade eine Parallele gezogen zu dem Verhalten Seuberts und ihm nachgelagert, er habe durch Mitlöcher an der Rückwand des Gengenbacher Frauenbades die badenden Frauen beobachtet. In der Schöffengerichtsverhandlung wurde Ged für diesen Artikel, als dessen Verfasser er sich bekannte, Haberer für die übrigen in der Sache erschienenen Artikel zu je 40 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Urteilsbegründung erachtete damals den Wahrscheinlichkeitsbeweis für erbracht und betonte die Glaubwürdigkeit einiger Bezeugungen gegen Seubert. Beide Parteien leben



gung nach und man glaubt, daß auch sie von den Organisierten be- wogen werden, die Arbeit einzustellen. Auf dem Bauernrain waren heute früh zwei Schutzele postiert und bei dem sonst üblichen Beginn der Arbeit wurde von Angehörigen der Organisation Umhau ge- halten, wie viel Leute an der Arbeitsstätte erschienen waren. Heute vormittag fand eine Mauererversammlung statt, in der die Lage be- sprochen wurde.

Wuchsal, 16. April. Da die hiesigen Unternehmer dem „Deutschen Arbeitgeberbund für das Baugewerbe“ nicht angehören, werden die hier arbeitenden Mauerer von der Generatausperrung nicht betroffen.

Zahr, 15. April. Die hiesigen Baugeschäfte, jedoch an der Zahl, sind ebenfalls den vom Landesverband Baden des deutschen Arbeit- geberbundes für das Baugewerbe am Dienstag in Freiburg gefassten Beschlüssen beigetreten und werden die Ausperrung heute abend in Kraft treten lassen. Davon sind betroffen ca. 100 Bau- und ca. 60 Hilfsarbeiter.

Berlin, 15. April. (Tel.) Ueber die heute abend 6 Uhr in Kraft getretene Ausperrung der Arbeiter im deutschen Baugewerbe liegen bisher folgende Meldungen vor:

Essen: Heute abend 6 Uhr wurden hier sämtliche organisierten Mauerer, Zimmerer und Hilfsarbeiter ausgesperrt. Von der Ausperrung werden 1800 bis 2000 Personen betroffen.

Offenbach a. M.: Die Ausperrung im Baugewerbe hat hier heute begonnen. Im Betracht kommen etwa 700 bis 800 Arbeiter.

Saarbrücken: Im Saargebiet wurden heute abend 14 000 Bau- handwerker ausgesperrt.

Hannover: Heute abend 6 Uhr hat der Lokalverband Hannover des Nordwestdeutschen Arbeitgeberverbandes sämtliche organisierten Mau- rer, Zimmerer und Bauarbeiter, etwa 4000 Mann, ausgesperrt. Auch die übrigen 30 Lokalverbände dieses Arbeitgeberverbandes haben die gleichen Maßnahmen getroffen. Es kommen etwa 12 000 Arbeiter in Betracht. Die jetzt nicht organisierten Arbeiter werden gleichfalls aus- gesperrt, sollen aber nach acht Tagen wieder eingestellt werden.

Berlin: Im Verlaufe des Abends folgende weitere Meldungen eingegangen: Essen a. S. Ruhr: Nach einer Mitteilung des Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet beträgt die Zahl der heute abend ausgesperrten Bauarbeiter in Essen 5000, in Dortmund 5000, in Gelsenkirchen 4000, in Bochum 2000 und in Luis- burg 3000.

Dresden: Die Zahl der heute abend ausgesperrten Bauhandwerker wird auf 4000 bis 5000 geschätzt.

Süßdorf: Die Zahl der heute bezw. gestern abend ausgesperrten beträgt rund 2000.

Köln: Von der Ausperrung werden in der Stadt etwa 1200 Ar- beiter betroffen, in der Provinz etwa 5000. Die nicht ausgesperrten Bauhandwerker stellen täglich 50 % an die Unterhaltungsstelle.

Chemnitz: Hier sind 1700 Mauerer, 500 Zimmerer und 1300 Bau- hilfsarbeiter ausgesperrt worden.

Aidn a. Rh.: Die Zahl der hier und in den Vororten ausgesperrten Bauhandwerker beträgt 3500.

Magdeburg: Von der Ausperrung sind etwa 2000 Personen be- troffen.

Breslau: Von der Ausperrung sind hier und in der Umgegend etwa 6000 Arbeiter betroffen. Die Zahl der Ausgesperrten in der Provinz ist noch nicht bekannt.

Leipzig: Nach den bisherigen Feststellungen sind etwa 8000 Arbei- ter ausgesperrt worden.

Niel: Im hiesigen Baugewerbe sind heute 2400 Arbeiter ausge- sperrt worden. In der Provinz Schleswig-Vollstein wird die Zahl der Ausgesperrten etwa 8000 betragen.

Berlin, 16. April. (Tel.) Die Zahl der gestern im Reich ausgesperrten Bauarbeiter wird auf 150 000 angegeben. Der Vor- stand des Verbandes der Berliner Baugeschäfte trat gestern zu einer Sitzung zusammen. Beschlüsse wurden nicht gefasst. Mehrere Redner gaben der Hoffnung Ausdruck, daß eine Einigung zustande kommen werde. Dem „Totalausperrung“ zufolge findet in den nächsten Tagen eine Sitzung der industriellen Arbeitgeberverbände in Berlin statt, die über eine umfangreiche Unterstützung der Bauarbeitgeber ver- handeln soll.

Wilhelmshaven, 16. April. (Tel.) Der Arbeitgeber-Verband Wilhelmshaven und Moringen erhielt vom Zentral-Verband Berlin auf ein Biersche Diktum von der Ausperrung. Besondere Zusichern- galle werden bisher aus keinem Orte gemeldet.

M.E. Berlin, 15. April. (Privat.) Der von Magdeburg aus, wie bereits gemeldet, unternommene letzte Versuch, eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern des deutschen Baugewerbes nach Ausbruch des Kampfes herbeizuführen, ist völlig ergebnislos geblieben. Der Verband deutscher Arbeit- geber hat die Magdeburger Vorschläge aus denselben prinzi- piellen Gründen abgelehnt, aus welchen heraus die Vermittle- rung des Reichsamts des Innern zurückgewiesen wurde.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“

M.E. Berlin, 15. April. (Privat.) Der Gesandtschafts- wesen über Elsaß-Lothringens Erhebung zum Bundesstaat wird voraussichtlich nicht so schnell dem Reichstagzugehen, als angenommen wird. Er be- gegnet bei den Bundesregierungen mehrfachen Bedenken. Der Gesand- twesen liegt durch die eigenartige Gestaltung der zukünftigen elsaß- lothringischen Selbständigkeit eine Verstärkung der von Preußen ab- hängigen Stimmen im Bundesrat vor.

hd Odenburg, 16. April. Der Großherzog ist gestern bei einem Antritt mit dem Pferde gestürzt und hat leichte Verstauchungen er- litten.

Barcelona, 15. April. Am Augenblick der Abfahrt des Expedi- tions nach Madrid wurde aus einem Abteil eines gegenüber haltenden Zugs auf den republikanisch-sozialistischen Senator Sol u Ortega, der auf der Plattform stehend sich von seinen Parteigenossen und Freun- den in Brand gesteckt. Das Feuer ergriff vier weitere Gebäude, darunter das Schulhaus. Viel Groß- und Kleinvieh ist in den Flammen umgekommen.

Wagau-Neustadt (Ungarn), 15. April. (Tel.) Heute nachmittag entstand in einer Gabelnd landwirtschaftlicher Ma- schinen in der Ortshaus Meelecz im Trentschiner Komitat Feuer, das bei starkem Wind den ganzen Ort sowie die benachbarte Ortshaus Remes Rogorode n- äherte. Die hiesige Feuerwehr hat sich an die Brandstätte begeben. Man befürchtet, daß der Brand noch auf andere be- nachbarte Ortshausen übergreift.

Vom Wetter.

Chalons sur Marne, 15. April. Ein überaus heftiger Sturm ver- triebte einen Teil der Werkstätten für Aeroplane und zerbrach mehrere im Bau begriffene Flugapparate. 3 Arbeiter wurden ver- letzt. Mehrere noch unfertige Schuppen wurden vom Sturme umge- stürzt.

Christiania, 15. April. (Tel.) Von Nordland und den Finnmarken wird ein orkanartiger Sturm gemeldet, der aus- brach, während sich die Fischerflotte auf dem Meere befand. Bis gegen Abend waren 12 Fischer als tot gemeldet; eine Anzahl Fischerboote wird noch vermisst.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 14. April. Die Arbeiten auf der Luftschiff- werft werden in beschleunigter Weise ihrem Ziele entgegengeführt. Täglich wird bis abends 8 Uhr gearbeitet. Graf Zeppelin befindet sich immer noch hier in seiner Wohnung im „Deutschen Haus“; er läßt sich fortwährend von dem Stand der Arbeiten berichten und be- gibt sich von Zeit zu Zeit selbst zur Werft. — Auf dem Luftschiffbau- gelände selbst sind die Bauarbeiten immer noch nicht beendet. Das Wohnhaus des Direktors, eine prächtige Villa inmitten einer schön angelegten Gartenanlage, geht in etwa 14 Tagen seiner Vollen- dung entgegen. Wie um die Villa des Direktors, so ist auch um das schmucke, schon seit einiger Zeit fertiggestellte Vorderhaus ein schöner Garten angelegt, der an denjenigen der genannten Villa grenzt, An-

den berücksichtigt, geschlossen. Die Kugel ging fehl. Niemand wurde verletzt. Der Täter ist entkommen.

Expräsident Roosevelt.

Wien, 15. April. Expräsident Roosevelt stiftete dem Grafen Aehrenthal einen Besuch ab, der 1 1/2 Stunde währte. Von dem Kai- ser wurde Roosevelt an der Tür des kaiserlichen Arbeitszimmers er- wartet und mit herzlichem Händedruck willkommen geheißen. Der Kaiser und Roosevelt blieben in angelegentlichem Gespräch länger als eine halbe Stunde beisammen. Beim Verlassen der Hofburg wurde Roosevelt von dem zahlreichen Publikum, welches sich angeammelt hatte, herzlich begrüßt. Roosevelt begab sich nach der Audienz beim Kaiser in die Kaisergruft, wo er an den Särgen der Kaiserin Eliza- beth und des Kronprinzen Rudolf Kränze niederlegte. Abends fand bei dem Minister des Äußeren Grafen Aehrenthal zu Ehren Roose- velts ein Diner statt, dem u. a. der amerikanische Botschafter mit Ge- mahlin, Ministerpräsident Freiherr von Bienerth mit Gemahlin und der Kriegsminister beiwohnten.

hd Wien, 16. April. Expräsident Roosevelt wird mit seiner Fa- milie vom 29. April bis 2. Mai im Haag verweilen und auf Schloß Het Loo von der Königin empfangen werden. Der amerikanischen Botschafter gibt ihm zu Ehren verschiedene Festlichkeiten.

Die politische Lage in Spanien.

hd Madrid, 15. April. Der hiesige Korrespondent des Pariser „Matin“ hatte mit dem Ministerpräsidenten Canalejas nach der Unterredung, welche dieser mit dem König gehabt hatte, eine Besprechung. Canalejas sagte: Ich habe dem Kö- nige das Aufhebungsdekret der Cortes vorgelegt, um dem König ein radikales Programm auseinander zu setzen und ihm über die Lage der vertriebenen Parteien Aufklärung zu geben. Die Mehrzahl der Liberalen haben sich mit ihm vereinigt. Der Ministerpräsident wünscht, daß die Cortes nach ihrem Wieder- zusammentritt in ihrer ersten Sitzung ein Finanzprojekt be- spricht, welches durchaus notwendig ist. Canalejas ist mit der Lage zufrieden, in der er sich eben befindet, denn das Auf- hebungsdekret der Cortes hat ihn zum Chef der radikalen Partei gemacht. Die Krone wird sich in Zukunft auf zwei mächtige Parteien stützen können und zwar auf die Konser- vativen, deren Chef Maura ist und auf die Liberalen, die sich gegenwärtig unter der Führung Canalejas befinden.

Die Vorgänge in Rußland.

M.E. Petersburg, 15. April. (Privat.) Der Geheim- polizei ist es gelungen, eine neue große revolutionäre Militär- organisation aufzudecken, die am Vorabend der Ausführung von Attentaten stand. Bei einem am Montag verhafteten Revolutio- närer, der aus seinem Verbannsort im Jaluzigebiete flüchtete und sich in Petersburg verbarg, wurden Dokumente vorgefunden, die den Bestand einer revolutionären Militär- organisation in der Hauptstadt verriet. Als Haupt dieser ter- roristischen Verbindung wurde der Stabskapitän Kostenko fest- genommen und in der Peter-Pauls-Festung interniert. Man fand bei ihm einen äußerst belastenden Schriftwechsel, der zu Massenverhaftungen führte. Unter den Verhafteten befanden sich auch Staatsrat Swallowsky, sowie eine Anzahl höherer Militärbeamter aus der Umgebung des Zaren.

Vom Balkan.

M Konstantinopel, 14. April. (Privat.) Der gestrige Jahrestag der vorjährigen Meuterei, des letzten Versuches, die Gewalt wieder in die Hände des Sultans zu spielen, ist von der türkischen Flotte, dem Offiziersverein und auch von der Geistlichkeit würdig begangen worden. Aus allen Kreisen der liberalen Kreise hört man die ruhige Freude heraus, daß der innere Aufruhr nachhaltig niederge- worfen werden konnte.

Athen, 15. April. Die Offiziere der Garnison Larissa sind eben daran ein Protokoll zu unterschreiben, worin die Entlassung des Führers der Militärpartei, Generalis Korbas von der Verbindung, daß solange er Kriegsminister bleibt, an eine Herrschaft der Disziplin nicht zu denken sei, da er sich während seiner Amtszeit als Führer des Militärbundes zu viel mit unteren Offizieren ein- gelassen habe.

M.E. Athen, 15. April. (Privat.) Dem Blatte „Koroi“ zufolge betragen die im Kriegsministerium bisher ausgedeckten Unterschlagungen 8 Millionen Drachmen. Die Unterschlagun- gen sind in den letzten Monaten, also während der Herrschaft des Militärbundes erfolgt. General Korbas, der Leiter des frühe- ren Militärbundes, geht im Juli in das Ausland.

J. Petry Wwe. Größtes Lager in Geislinger Waren zu Fabrikpreisen. Juwelen, Gold- und Silberwaren. Kaiserstr. 102, Tel. 1558. Schwer versilberte Tafelgeräte

schließend an diese beiden Gärten wurde eine größere Baumkultur (jogennantes Zwergobst) errichtet, die beweist, daß es der Luftschiff- baugesellschaft darum zu tun ist, die Ländereien des großen Areals in gegenwärtiger Weise nutzbar zu machen.

Saarbrücken, 15. April. (Tel.) Der Ballon „Prinzess Victoria“, der gestern morgen halb 10 Uhr im hiesigen Volksgarten aufgestiegen war, kam hinter Marburg in eine Vertikallinie. Der Ballon wurde von der See erfaßt und von einer Höhe von 700 Metern herunterge- rissen und stieß, obgleich die Insassen, Oberleutnant Klein vom 70. Infanterieregiment (Führer), sowie die Herren Brauereidirektor Müller-Gelslaunern und Kaufmann Knos-Saarbrücken, den ganzen Ballast bis auf 2 1/2 Sandfäße auswarfen, auf den Boden auf. Ober- leutnant Klein und Brauereidirektor Müller wurden herausgeschleu- dert. Kaufmann Knos wurde mit dem Ballon wieder in die Höhe getrieben. Später gelang es ihm, zu landen, und der Ballon sog dann führerlos weiter. Sämtliche drei Herren sind nicht verletzt. (Der führerlos Ballon wurde bekanntlich, wie schon schon berichtet, bei Hiltersheim von Arbeitern in geringer Höhe gefischt und auf den Boden heruntergegeben, wo seine Verpackung glücklich erfolgte.)

Paris, 15. April. (Tel.) Betreffs der amtlichen Note, in der erklärt wird, daß der Luftballon „Clement Nazard“ nicht der eng- lischen Regierung, sondern vertragsmäßig der französischen Regierung gehöre, äußerte sich der Erbauer dieses Luftschiffes, Ingenieur Cle- ment, zu einem Berichterstatter: „Ich glaube, daß ich mit meinem Luftballon machen kann, was ich will. Ich beabsichtige, wenn Zeit und Umstände mir es erlauben, möglichst bald mit meinem Luftballon eine Fahrt von Paris nach London zu unternehmen und bin bereit, über den Verkauf dieses Luftschiffes mit der englischen Regierung oder einer andern zu verhandeln.“

M.E. London, 15. April. (Privat.) Konsernativen Blättermeldungen zufolge ist die Errichtung von 5 englischen Kriegs-Luftschiff-Stationen an der Nordküste beschlossen. Der nächste Etat wird die erste Rate von 500 000 Pfund Ster- ling fordern. Die Regierung beabsichtigt erneute Verhandlan- gen mit der Zeppelinwerft über Lieferung von Kriegsluft- schiffen.

Wasserstand des Rheins. Koblentz, Hafenpegel, 15. April 3,10 m (14. April 3,06 m). Schifferinsel, 16. April Morgens 6 Uhr 1,90 m (15. April 1,80 m). Aehl, 16. April Morgens 6 Uhr 2,41 m (15. April 2,27 m). Maxau, 16. April Morgens 6 Uhr 3,94 m (15. April 3,85 m). Mannheim, 16. April Morgens 6 Uhr 3,09 m (15. April 3,06 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. (Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Samstag den 16. April:

- Apollotheater, 8 Uhr. Vorstellung. 1. Athletiksportklub Germania, 8 1/2 Uhr Übungsabend im Ruffbaum, Vapernverein. Vereinsabend im Tiroloer. Friedrichshof: Heute abend 8 Uhr Konzert der Künstler- Fußballklub Franconia, Vereinsabend im Klubhaus. Fußballklub Mühlburg, 9 Uhr. Spielfestung im Klubhaus. Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung. Kaufm. Verein Mectur, 9 Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl. Biederhalle, 8 1/2 Uhr. Herrenabend im Lokal. Biedertraug, 8 Uhr. Volkstheaterabend in der Eintraut. Männerturnverein, 7 1/2 Uhr: 1. Damenabteilung, Zentralthalle. Döster-ungar. Hilfsverein, 9 Uhr. Generalversamml. Cafe Zentr. Rheinklub Altemannia, 9 Uhr. Monatsversammlung im Tannhäuser. Ruderverein Sturmvogel, 8 1/2 Uhr. Herrenabend im Friedrichshof. Seelamander, 1. K. Ruderklub, 9 Uhr Klubabend i. Klubhaus, Rhein. Tuerngesellschaft 9 Uhr. Hauptversammlung Alte Brauerei Kammerst. Ver. bad. Eisenbahnarbeiter, 8 Uhr. Festbankett im K. Festhallaal. Ver. ehem. gelber Dragoon. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lokal. Verein der Württemberger, Versammlung im König von Württemberg.

Spielplan des Großherzogl. Hoftheaters Karlsruhe.

- In Karlsruhe: Sonntag, 17.: C. 32. „Der Prophet“, große Oper mit Ballet in 5 A. von Meyerbeer. 6—10 Uhr. Montag, 18.: A. 52. „Faust“, Tragödie von Goethe 1. Teil. 1. Abend in einem Vorspiel und 5 A. 7 1/2—10 Uhr. Dienstag, 19.: C. 54. „Die Zauberflöte“, Oper in 2 Akten von Mozart. 7—10 Uhr. Mittwoch, 20.: A. 58. „Faust“, Tragödie von Goethe, 1. Teil. 2. Abend. 7 1/2 bis nach 10 Uhr. Donnerstag, 21.: A. 54. „Faust“, Tragödie von Goethe, 2. Teil. 8. Abend. 7 1/2—10 Uhr. Samstag, 23.: B. 52. „Der Wilschüt über die Stimme der Natur“, komische Oper in 3 Akten von Vogtling. 7—10 Uhr. Sonntag, 24.: A. 55. „Mena, der letzte der Erlauben“, große tragische Oper in 5 Akten von F. Wagner. 7—10 Uhr. Montag, 25.: B. 53. „Die Gefährtin“, Schauspiel in 1 Akt von Arthur Schnitzler. „Die glückliche Zeit“, Lustspiel in 3 Akten von Naoul Auerkneimer. 7 1/2—10 Uhr. Vorverkaufsbilgung: Samstag, 30.: 39. Vorj. auß. Ab. Zu ermäßigten Preisen: „Die Räuber“. Die bis mit 16. April nicht eingelösten Abonnementskarten werden den verechf. Abonnenten in der Wohnung abgestellt. b. in Baden-Baden: Sonntag, 17.: 5. Vorstellung außer Abonnement. „Die Liebe wagt“ (L'Amour veille), Lustspiel in 4 A. von C. A. de Caillavet und Robert de Fiers. 8—11 Uhr. Dienstag, 19.: 33. Ab. Vorj. Zum erstenmal: „Die Gefährtin“, Schauspiel in 1 Akt von Arthur Schnitzler. Zum erstenmal: „Die glück- liche Zeit“, Lustspiel in 3 Akten v. Naoul Auerkneimer. 7—10 Uhr. Sonntag, 23.: 34. Ab. Vorj. Zum erstenmal: „Kollege Grampton“, Komödie in 5 Akten von Gechart Hauptmann. 7—10 Uhr.

Welt-Kinematograph Karlsruhe, Kaiserstraße 133. Chopin, der große geniale Künstler, dessen Erbenschein der Welt schöne erba- dene Kunstwerke schenkte, hat sich nicht nur im Herzen des Volkes, son- dern auch in der gebildeten Welt ein Denkmal errungen, das auf die Gemüter aller Beschauber einen bleibenden Eindruck hinterlassen wird. „Chopin u. George Sand“, so betitelt sich das wundervolle Schauspiel, das diese Woche im Welt-Kinematograph vorgeführt wird und eine der schönsten Zeiten verherrlicht, die Chopin erlebte, nachdem er George im Hause der Gräfin Mariani in Paris kennen gelernt. George Sand war die Tochter eines französischen Offiziers und mit ungewöhnlichen Geistesgaben begabt. In ihren Werken, die der gan- gen Welt Bewunderung abnötigten, äußerte sich eine glühende Phant- asie, die von hohen Idealen für Freiheit erfüllt war. Dieser Kunst- stoff bietet hervorragende mimische Leistungen, die mit vorzüglich- er Interpretation vereinigt, den Beschauer zurückverlegen in die Zeit, wo Paris als Künstlerdorf auch List, Berlioz, Ernst und Balzac be- herbergte. Die Direktion des Welt-Kinematograph hat für diese Woche eine herrliche Naturaufnahme vorgesehen, die Stimmungsbil- der von entzündender Schönheit zeigt. Voll südbändischen Feuers ist das reizende Ballet „Tarentanz“, während „Die Abulabahn“ die schönsten Punkte des Kantons Graubünden zeigt. Mag und Moritz- streiche sorgen bestens für den Humor und sollte jedermann sich das vielseitige Programm ansehen.

Hut-Mode für Herren!

Im Vordergrund der kommenden Mode steht wieder der „Panama- hut“. — Gewiß man denkt durch die bevorstehenden Anzei- gungen, — Er ist und bleibt mit Recht das Ideal des Sommerhutes, und vereinigt als solcher alle Vorzüge, — die, — leicht — praktisch — und tatsächlich Schutz gegen Sonne bietend.

Eine gewisse Knappheit des Artikels, auf dem Großmarkt, und die damit verbundene Preissteigerung sind bereits Zeichen für die allge- meine große Aufnahme, die der Panama auch neuer wieder gefunden. In freibühler Erkenntnis dieser Tatsache, hat die bekannt erste Firma W. H. H. u. M. e. r., Hut-Mode-Haus Karlsruhe, Kaiserstr. 133 bis 127 schon im letzten Herbst-Sommer — wie dies bekanntlich für be- deutende direkte Wüchslinge — ihre Dispositionen, denkbar günstigster Art getroffen, und bietet somit wiederum ganz außerge- wöhnliche Vorteile. Dies bezieht sich sowohl auf die Qualitäten und Preise, als auch die enorme Auswahl von ca. 1500 Stück. Auch in die- sem Jahre hat sich genannte Firma die dankenswerte Aufgabe gestellt, in einem ihrer großen Schaufenster eine Spezial-Panama-Hut-Aus- stellung (etwa 700 solcher Hüte enthaltend) zu arrangieren, welche in ihrer Art, gewiß als einzig in ganz Deutschland, bezeichnet werden darf.

Daß sich eine Besichtigung der Ausstellung, bzw. ein Besuch der Firma J. J. u. M. e. r., nicht nur für die Karlsruher selbst, sondern auch für die Bewohner der näheren und weiteren Umgegend, sehr lohnen wird, ist zweifellos. Die geringen Mäßen oder Unkosten der Reise, werden durch die Vorteile, bei einer großen Spezialfirma direkt einzukaufen, reichlich wieder aufgehoben.

Hans Leyendecker

Herrn-Schneiderei ersten Ranges Kaiserstraße 171 11 Fernruf: 1316

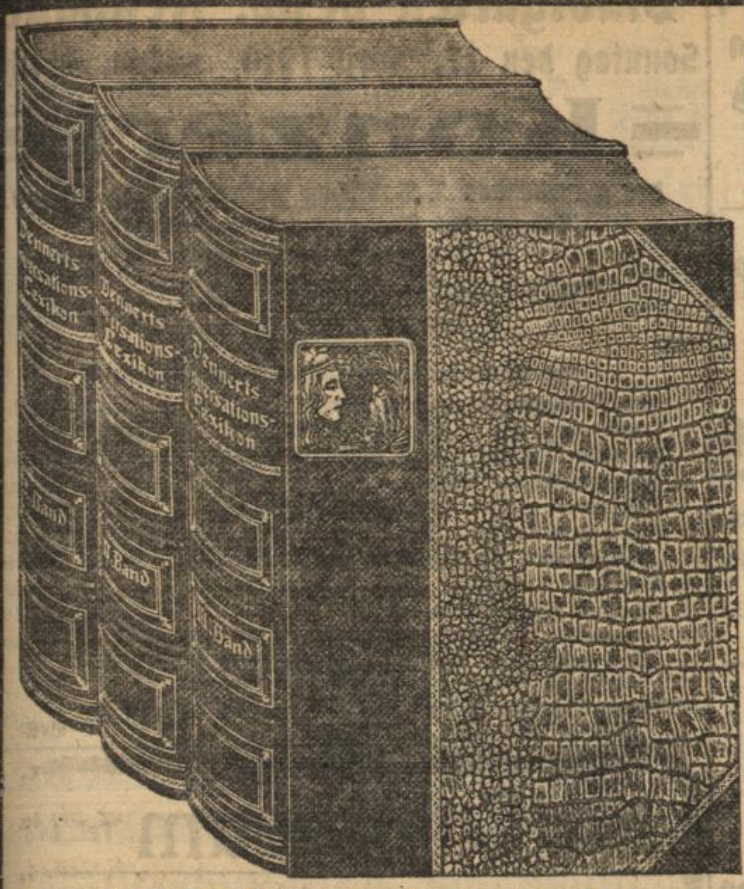
KARTH Beidigter k. m. Sachver- ständiger und Bücherrevisor

Karlsruhe, Händelstraße 22 beim Großh. Bad. Oberlandesgericht und für den Landgerichtsbezirk Karlsruhe. 12830 Telefon Nr. 1526.

En gros. Julius Strauß, Karlsruhe. En detail.

Größtes Spezialgeschäft in Bekleidungs- arten, aller Arten Beklei- dungs- arten, Stoffen, Fasermaterialien, Spitzen, Knöpfen, Weißwaren, Sand- schuhen, Strümpfen, Strickwaren, Fädeln, Sportjacken, Räten zc. Ständiger Eingang von Neuheiten. — Telefon 372. — Stufen, halbfertige Roben zc. sehr preiswert.





# Alle Abonnenten der Badischen Presse erhalten in Lieferungen das hervorragende Prachtwerk **Dennerts Konversations-Lexikon**

Herausgegeben von Prof. Dr. E. Dennert, unter Mitwirkung von 120 Fachgelehrten, u. a. Geh. Rat Prof. Dr. Berendt, Geh. Rat Prof. Dr. Kachel, Reg.- u. Medizinalrat Dr. Schlegel, Prof. Dr. W. Sievers, Prof. Dr. Kinzel, Geh. Justizrat Prof. Dr. Zorn usw.

**Drei Bände Groß-Lexikon-Format**  
enthaltend ca. 4000 Spaltenseiten Text, über 50 buntsfarbige Landkarten, 36 schwarze Bildertafeln, 12 bunte Bildertafeln, über 1000 Textillustrationen.

**Dritte, gänzlich neu bearbeitete und erweiterte Auflage 1910.**

Ein gutes Konversations-Lexikon ist unentbehrlich für jedes Haus, für jedes Bureau. Aber der hohe Preis derartiger Werke stand bisher der Anschaffung vielfach hindernd im Wege. Wir haben es uns daher zur Aufgabe gemacht, unseren Abonnenten dieses hervorragende Werk auf holzfreiem Papier in erstklassiger Ausführung gedruckt, zu dem eminent billigen Preise von

## nur 25 Pf. per große Heflieferung

abzugeben. Hierdurch ist jedermann in der Lage, ein wirklich brauchbares Nachschlagebuch für alle Fragen des täglichen Lebens, das überdies eine Zierde jeder Bibliothek bildet, anzuschaffen. Wir sind überzeugt, daß kein Abonnent sich die günstige Gelegenheit entgehen lassen wird und bitten wir, den untenstehenden Bestellschein auszufüllen, auszuscheiden und unsern Zeitungsboten mitzugeben oder an unsere Expedition einzusenden. Das erste Heft erscheint Ende April.

Die Expedition der Badischen Presse.

### Ämtlich empfohlen von folgenden Behörden:

Königl. Preuß. Ministerium des Innern. — Königl. Preuß. Kriegsministerium. — Königl. Preuß. Kultusministerium. — Königl. Sächs. Ministerium des Kultus usw. — Königl. Württemberg. Ministerium des Kirchen- und Schulwesens. — Großherzog. Badisches Ministerium des Innern.

### Von den vielen tausend Anerkennungen drucken wir nachstehend folgende ab:

Mein Schlußurteil geht dahin, daß Dennerts Konversations-Lexikon alles übertrifft, was bisher auf dem Büchermarkt geboten worden ist; es ist ein billiger und dabei doch stets verlässlicher Führer, er läßt niemals im Stich. Ich wünsche ihm daher einen Platz in jedem deutschen Hause.  
Rathor Sperling, Wörmlich.

Ich muß gestehen, daß das Dennertsche Konversations-Lexikon meinen vollen Beifall gefunden hat und sehr empfehlenswert ist. Albert Neubürger, Gießen.

Es ist mir eine Freude, Ihnen sagen zu können, daß Dennerts Konversations-Lexikon in jeder Weise erfüllt, was es versprochen hat.  
Wilh. Benemann, Sennelager.

Ich bin mit Dennerts Konversations-Lexikon über alles Erwartete zufrieden; dasselbe entspricht vollkommen allen Anforderungen der Neuzeit und ist ein unentbehrlich geworden. Ich bin Ihnen für dieses Werk herzlich dankbar.  
H. Neumann, Berlin.

Ich bin geradezu erstaunt darüber gewesen, in wie kurzer Zeit Herausgeber und Verleger ein so schwebendes Werk in so vorzüglicher Weise aufgebracht haben.  
Werner, Rechtsanwalt, Lüft.

Ich bin von Dennerts Konversations-Lexikon ganz und gar eingenommen. Für den billigen Preis habe ich nie ein Lexikon mit so schöner Ausstattung und so ungemein genauen und reichhaltigen Inhalt gesehen.  
Fugo Schlein, Wernelskirchen.

Dennerts Konversations-Lexikon hat meine Erwartungen nach jeder Richtung hin bei weitem übertroffen. Auch alle Abonnenten, welche durch mich das Werk besprochen haben und zu denen gelehrte Männer wie auch Handwerker gehören, sind mit demselben sehr zufrieden und loben es außerordentlich.  
Fumma, Mag. Zivil-Supernumerar.

Dennerts Konversations-Lexikon entspricht vollständig meinen Wünschen; es ist ein billiges und dabei ein sehr vielseitiges Werk, es ist ein wahrer Volks- und Hausfreund in allen Fragen und Lagen des Lebens.  
M. Kiebert, Ober-Bohnen, Ritterburg.

Dennerts Konversations-Lexikon beantwortet jede wichtige Frage des täglichen Lebens mit einer solchen Klarheit, daß es jedem deutschen Bürger, welcher sich kein großes Lexikon zulegen kann, dasselbe vollständig ersetzt.  
Karl Schumacher, Waldbröl.

### Bestellschein für unsere Abonnenten.

An die Expedition der „Badischen Presse“, Karlsruhe.  
Ich abonniere hiermit auf  
**Dennerts Konversations-Lexikon**  
66 Lieferungen à 25 Pfennige. — Jede Woche eine Lieferung durch Boten frei Haus. Auswärtige Bestabonnenten erhalten die Lieferungen monatlich u. zwar jeweils 4 Heflieferungen für M. 1.20 einfl. Porto.

Name: \_\_\_\_\_  
Stand: \_\_\_\_\_  
Ort: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_

Lieferung 1 wird Ende April erscheinen. Wir bitten jedoch um umgehende Bestellung, damit prompt geliefert werden kann.

### Weinrestaurant „Eckschmitt“.

Unterzeichneter empfiehlt seine im 2. Stock gelegene, auf das komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichtete Gesellschaftsräume zu allen vorkommenden privaten und Vereinsfestlichkeiten, insbesondere für Hochzeiten, Hausbälle etc. 18392 Die Räume sind auch täglich für den Restaurationsbetrieb geöffnet.

**Adolf Rinderspacher**  
Telephon 205. Kaiserstrasse 231.

### Franz Mappes

jetzt Kaiserstraße 172  
(zwischen Hauptpost u. Dierichstr.)

### Fahrräder.

Brennabor 10.

### Nähmaschinen.

Original-Victoria  
Gaid & Ren  
und Juner & Kuh.

Billigste Preise.  
Günstige Bedingungen.  
Strick- u. Wajsmaschinen,  
beste Fabrik Nähmaschinen  
u. Fahrräder zu Miete.  
Besteingerichtete Reparaturwerk-  
stätte mit elektr. Betrieb.  
Großes Lager in sämtlichen  
Zubehörteilen. 18388

### Das Wandern ist des „Müllers“ Lust?

Allein des Müllers? Nein, jedes naturfrohen Menschen. Welch eine Freude, durch die schöne, freie Natur zu pilgern. Das Wandern schafft Lebensmut und Lebensfreude.  
Aber zum Wandern gehören als erstes ein Paar gute geeignete Stiefel, in denen es auch eine Lust ist, zu wandern. Ob nun ein Paar „Kugelh“ oder „Ortophados“ oder „Bayergott“ oder die so brillanten „Reichstiefel“, ist Sache des persönl. Geschmacks. Pilgern Sie also erst, falls Sie die richtigen „Gehet“ noch nicht besitzen, ins

**Reformhaus z. Gesundheit L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 40.**  
Große Auswahl in Damens-, Herren- u. Kinderstiefel und Sandalen.

### Trinkhörner, Pokale

Kränze, Becher, Bilder in Metall,  
zu jeder Vereinsveranstaltung 5714

Ehrenpreise, Schieß- u. Kegelpreise  
zu billigen Preisen empfiehlt in großer Auswahl

**Chr. Fränkle, Goldschmied,**  
Karlsruhe, Kaiserpassage 7 u. 8.

### Erste

### Karlsruher

### Leiternfabrik

### H. Raible,

Bismarckstrasse 33,  
empfiehlt in jeder Größe:  
Haushaltungs- u.  
Geschäftsleitern,  
Jagdhochsitz u.  
Schlebleitern.

Messtatten u.  
Hivellerratten in bester Ausführung.

### Apfelwein.

Hervorragende Qualität aus aut  
reife Spätkost selbstgeleitet, gold-  
klar und reichhaltig, im Ansehen  
nicht vom reinen Wein zu unter-  
cheiden und vorzüglich mundend,  
der Liter 22 Pf. ab hier, daß leich-  
weise, empfiehlt August Roth,  
Oberkirch (Baden). 3517a  
NB. Bei Abnahme von 600 Liter  
und mehr entsprechend billiger.

### Kassenschränke

moderner Ausführung 5619.53

bewährt bei Feuer u. Einbruch.  
Eis-, Aktenschränke, Safes.

**Wilh. Weiss, Karlsruhe**  
Fabrik für Kassen- und Tresorbau.

### Großes Lager in Lindholm

### Harmoniums.

J. Kunz, Pianolager,  
Karlstr. 21. 18382

### Grab-Denkmäler

in einfacher und reicher Ausführung.  
Grosses Lager fertiger Denkmäler in allen Steinarten.  
Langjährige Garantie. Billigste Preise.

**Wilhelm und Karl Nussberger**  
Bildhauerei und Marmorwaren 4297  
Karl-Wilhelmstr. 5, Haltestelle d. Strassenbahn „Parkstr.“  
Bitte beachten Sie gest. unser Lager.

### Reisszeuge

in allen Preislagen,  
Reparatur- und Einzelteile

**A. H. Raabe,**  
Kriegstr. 156.

Ardenes, feuerfestes  
Kochgeschirr, Kasserole, Milchtopfe,  
Schüsseln, Blumenöpfe, Untersteller  
empfiehlt in reicher Auswahl  
**Woldemar Schmidt**  
31328a Damermeister 10.2  
Margrafenstr. 27, Ebladen.

Bad. u. **Wellpappe.**  
Holier.  
Unverletzt für Post u. Bahn-Ver-  
sand. Carl Lampmann Söhne, Köln-  
Ehrenfeld. (Gegr. 1830.) 1537a

### Wer Ungeziefer hat

lasse sich nicht durch unrelle Angebote  
täuschen, sondern wende sich vertrauensvoll an die bestrenommierte

### Deutsche Versicherung geg. Ungeziefer

Direktion:  
Karlsruhe, Markgrafenstr. 52.  
Tel. 2340. Tel. 2340.  
Billigste Preise. Koul. Bedienung. Reelle Garantie.  
Man achte genau auf die Firma.

### !EIS!

kann in den Monaten April und  
Mai noch ein größeres Quantum  
abgeben. 3538a.3.2

### Eiswerk Berner,

### Stuttgart.

**Damen**  
haben dicke, feuchtl. Aufenthalten  
bei Frau **Böhlinger**, Privat-  
bebaume, Knittlingen bei Bretten.

### Möbelindustrie Durmersheim.

Ausstellungsort Poststraße, b. Staatsbahnhof,  
Schreinerei mit Maschinenbetrieb, Friedrichstr. 291.

Joh. A. Bauer, Schreinermeister u. V. Schorpp, Tapezier u. Dekor-  
fertig als Spezialität eichene Schlafs-, Speise- u. Wohnzimmer-  
Einrichtungen in neuesten Stilarten direkt an Privats- u. Fabrik-  
preisen und laden verehrl. Interessenten zur Ansicht der Muster-  
zimmer höf. ein. 2482a.135

Ganze Einrichtungen und einzelne Möbel werden in jeder Holzart  
pünktlich ausgeführt.

Franko-Lieferung bei freier Verpackung.

### Ein glänzendes Zeugnis

über Obermeiers Verba-  
Seite bei

### Sant-Anschlag

gibt J. Kimm in Gelnhausen  
indem er schreibt: 1822a  
„Auf Ihre gest. Anfrage vom  
14. d. M. teile Ihnen mit, daß die  
von Ihnen bezogene Obermeiers  
Verba-Seife einen glänzenden Erfolg  
erzielt hat, nach vierwöchentlichem  
Gebrauch der Seife war der Aus-  
schlag vollständig beseitigt.“  
Obermeiers Verba-Seife zu haben  
in allen Apoth. u. Drogerien & Et.  
50 Pf., 1/2 verpackt M. 1.—.

### Damen-Bärtchen

Haare an Stellen, wo man solche nicht  
wünscht, entfernt sofort und sicher,  
besser als alles andere, nur **Dr. Kuhns** altes  
Depilatorium 1.50, 2.50, 3.50, Friseurwaren-  
Man best. jede Anzahlung, gültig und verlange **Dr.  
Kuhns, Kronenbarmerie, Nürnberg, Bier- u. Hen-  
Bieler, Carl, Kaiserstr. 223, sowie in Apotheken, Dro-  
gerien und Parfümerien.** 2975a



L. z. Tr. Montag 19. IV. 10. 1/2 9 Uhr Kib. m. Vortrag.

Schwarzwalddverein (Sekt. Karlsruhe) Sonntag den 17. April 1910:

Ausflug I. Baden - Lichtenal (Kloster) - Zimmerplatz - Wintereck - Scharntenberg - Eiselental (M. 1 Uhr). Rückweg nach Abrede. Abfahrt 7 Uhr. II. Altschweier - Scharntenberg - Eiselental u. s. w. wie I. Abfahrt 9 Uhr. I und II anmelden: „Traube“ in Eiselental.

Alpenverein e. V. Dienstag den 19. April, abends 8 1/2 Uhr, in der Kirche bei Moninger Monatsversammlung

Vortrag des Herrn Civilingenieur Puchstein: „Eine Wanderung im Stubai.“ Der Vorstand.

Erster Karlsruher Ruderklub. (e. V.) Samstag den 16. April, abends 9 Uhr, im „Stubhaus“: Klub - Abend. Sonntag den 17. April, nachmittags 5 Uhr, im „Stubhaus“: Familien-Unterhaltung mit reichhaltigem Programm

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe (e. V.). Heute Samstag abends 7 1/2 Uhr im Hotel Friedrichshof (Gartenaal) Herrenabend mit Musik, gefanglichen u. humor. Vorträgen. Sonntag den 17. April, nachmittags 4 Uhr Gesellige Familienunterhaltung mit Tanz im Saale der Restauration „zur Santa“, am Rheinhafen. Untere berecht. ausübenden und unterstützenden Mitglieder sowie Freunde des Rudersports laden wir hierzu freudl. ein. Der Vorstand.

Rheinklub Allemannia Karlsruhe e. V. Heute Samstag präzis 9 Uhr: Monats-Versammlung im Hotel „Tannhäuser“ (Wintergarten). Der Vorstand.

Ein eleg. Kinderliegewagen, modern, sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. Georg-Friedrichstr. 24, III, 17. 5942.2.1



Gartenbauverein Karlsruhe. Sonntag den 17. April, vormittags (bei günstiger Witterung): Familien-Ausflug in die Rheinwaldungen.

Abfahrt nach Maxau vom Hauptbahnhof 8 1/2 Uhr, vom Rühlburgerbahnhof 9 Uhr. Spaziergang Maxau - Darglanden (Kunsterleise) - Cania. Heimfahrt 1 Uhr Straßenbahn. Der Vorstand.

Bayerischer Verein Weiß-Blau Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Restauration zum Tyroler Landeute willkommen. Der Vorstand.

Kaiser-Kinematograph Kaiserstraße 5. Programm von Samstag den 16. bis inf. Dienstag den 19. April 1910. Experimente mit Röntgenstrahlen. Hochinteressante wissenschaftliche Aufnahme. Das Opfer der Skavin. Historisches Drama. 5932 Schlechte Augen. Humorvoll. Die Plagen Neapols oder Die Befreiung d. Israeliten. Historisch-Dramat. Kunstkfilm. Baumwollindustrie. Lehrreich. Industriebild. Bitte sich selbst zu bedienen. Humoristischer Schlager. Die Bestie. Drama. Mischspiel eines Chauffeurs. Komischer Kunstkfilm.

Pariser Kopfsalat per Kopsi 12 Pfg. Straßburger Kopfsalat per Kopsi 10 Pfg. empfiehlt 5939 Bucherer in den bekannten Verkaufsstellen. Neu eröffnet: 37 Schützenstr. 37.

Kartoffel. Mehrere Zentner rote Kartoffel hat billig zu verkaufen. 214263 Adolf Kinnberger, Durmersheim. An neu errichtetem Mittag- und Abendtisch Mittagessen zu 70 u. 80 Pfg. Abendessen zu 50 Pfg. können noch mehrere Herren teilnehmen. 214350.6.1 Leisingstr. 20, 2. St. Tel. 2561. Kinderloses Ehepaar sucht Kind in liebevolle Pflege zu nehmen. Offerten unter 213819 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2 Eine Bohrmaschine mit Zubehör, ein Fahrrad (Marke Brennabor) und ein harter Federwagen, alles sehr gut erhalten, sind wegen Platzmangel zu verkaufen. Zu erfragen Scheffelstraße 45, I. 214374

Freiwillige Feuerwehr. II. Kompagnie. Mittwoch den 20. April, abends präzis 6 Uhr, rückt dieselbe zu einer Übung aus. 5951.2.1

Militärverein Karlsruhe. (Unter dem Protektorat E. K. S. des Großherzogs.) Unsere diesjährige ordentl. Generalversammlung findet Samstag den 23. April, abends 8 1/2 Uhr, im großen Saal der Alten Brauerei Kammerer, Waldhornstraße 23, statt. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. Anträge zur Generalversammlung sind 8 Tage vor dem festgesetzten Termin schriftlich beim Vorstand einzureichen. Karlsruhe, den 4. April 1910. 5162.3.2 Der Vorstand.



Badischer Leib-Brennerei-Verein Karlsruhe Unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs. Einladung zu dem am Samstag den 30. April 1. Zs., abends halb 9 Uhr, im Saal III Alte Brauerei Schrempf (Badstr.) stattfindenden Familienabend mit Lichtbildervortrag.

Karlsruher Reiterverein. Sonntag den 24. April, 3 Uhr nachmittags 6 Rennen auf dem Rennplatz bei Hl. Mühlburr. Öffentlicher Totalisator. Tribüne und Sattelplatz 4 Mk., 1. Platz 2 Mk., 2. Platz 1 Mk. Zuseher vom Durlacher Waldbrand aus 30 Pfg. Programm 30 Pfg. Wagenkarte 3 Mk. Tribünen- und 1. Platzarten berechtigen zum Zutritt zum Totalisator. Vorverkauf der Bilette und Programme: Zigarrengeschäft Mey & Kaiserstraße 14, woselbst auch die Ehrenpreise ausgeteilt sind und Zigarrengeschäft Schweikert, Ecke Kaiser- und Waldstraße. Anmeldung zur Beteiligung am landwirtschaftlichen Rennen sind noch bis zum Renntage mit dreifachem Einlass zulässig; dieselben sind an das Geschäftszimmer der 28. Kavallerie-Brigade Karlsruhe, Belfortstraße 7 zu richten. Alles weitere, auch betr. Beteiligung an den Rennen ergehen die Plakate an den Anschlagtaulen u. die Programme. Programme versendet gegen Einzahlung von 35 Pfg. Geschäftszimmer 28. Kavallerie-Brigade, Karlsruhe, Belfortstraße 7. 5871.2.1

Gesellschaft Fidelia, Karlsruhe. Sonntag den 17. April: Lanzausflug nach Durlach, Gasthaus zum „Grünen Hof“, wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höflich einladen. 214314 Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Karneval-Besellschaft „Fidele Geister“. Weit interessanter als der „Hallsche Komet“ ist das am Samstag den 16., Sonntag den 17., und Montag den 18. April in der Restaurat. „z. Gottesauer Schlöfle“ bon uns stattfindende Preiskegeln wozu wir Bekannte, Freunde u. Gönner unserer Sache freudl. einladen. Anfang Samstag abend 7 Uhr. 214241 Der Präsident.

Halt! Halt! Wo gehen wir am Sonntag den 17. April hin? Nach Maxau zum Frühlingsfest beim „Gasthaus zum Rheinbad“. Bon 3 Uhr ab: KONZERT bei welchem ff. Lagerbier, hell und dunkel, aus der Klosterbrauerei Herrenals (Gebr. Mönch) ohne Bieraufschlag verzapft wird. Ferner sind auf dem Festplatz aufgestellt: Karussell, Schießbude, Kinematograph, Rutschbahn, sowie Kollbahn. Abends ist der Festplatz elektrisch beleuchtet. Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein die Unternehmer. 5862

Rührige Vertreter für bestens bewährte Dampf-Keßel-Neuerung, durch Patent geschützt, gegen hohe Provision gesucht. Prima Referenzen vorhanden. Offerten befördert unter F. 77 die Annoncen-Expedition Frommhold & Kretschmar, Leipzig. 37584

Stadtgarten bezw. Festhalle Sonntag den 17. April 1910, nachm. 4 Uhr.

Konzert der Kapelle des 3. Badischen Feldart.-Regts. Nr. 50. Leitung: Kgl. Musikmeister Otto Schotte. Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbesitzer . . . 20 Pfg. Sonstige Personen . . . 60 Pfg. Soldaten und Kinder je die Hälfte. — Programm 10 Pfg. — Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 1. „Deutscher-Regiments-Marsch“ . . . . . Juref. 2. Ouverture z. Op.: „Die Entführung aus dem Serail“ . . . . . Mozart 3. Fantasie a. d. Op.: „Der Waffenschmied“ . . . . . Strauß 4. „Walzerträume“ Walzer . . . . . Strauß 5. Ouverture z. Op.: „Fra Diavolo“ . . . . . Auber 6. Fantasie a. d. Op.: „Der Postillon von Donjumeau“ . . . . . Adam 7. „La Poloma“, Mexikanisches Lied . . . . . Fradler 8. Walzer a. d. Op.: „Frühlingsluft“, bearb. . . . . Petras 9. „Richard Wagner Fanfare“ . . . . . Kasper 10. Potpourri a. d. Op.: „Das Glöcklein des Eremiten“ . . . . . Mailard 11. „Man steigt nach“ Lied Duett a. der Op.: „Die geschiedene Frau“ . . . . . Fall 12. Bombardier-Marsch nach Motiven aus der Op.: „Das goldene Kreuz“ . . . . . Brüll.

Direktion: Colosseum Tel. 1938 Gust. Kiefer

Heute, Samstag den 16. April 1910, abends 8 Uhr: Premiere des humoristischen Schluss-Programms der Saison 1909/10.

Engagiertes Künstlerpersonal vom 16. - 30. April 1910. Ormais Ellen-Ella humoristisches Duett. Conforsistin auf der Saule. Winter und Reiser Die fidele Wildschützen. 5892 Les Fleurs Lissy Norbert musikalischer Ausstattungs-Akt. Tanz-Soubrette. George Osrani Comp. in ihrer Pariser Burleske-Pantomime „Ein Souper bei Madame Yvette“ Teskes The 4 Tribollos Illusions-Theater u. kom. Oper. Parterre-Akrobalen u. Kopfsprung. Der Kinematograph. Vorführung in höchster Vollendung. Sonntag, 17. April: Zwei Vorstellungen. 4 u. 8 Uhr.

Apollo-Theater Telephon 2042. Dir.: Jos. Engels. Marionstrasse 16.

Vom 16. bis 30. April vollständig neues Programm m. grossen Neuheiten u. a.

Zwei ungleiche Freier. Die Folgen einer Nacht. Auf vielseitigen Wunsch: „Der wilde Maier“ mit neuen Schlagern, B14370 sowie das übrige Spezialitäten-Programm. Im vorder. Restaurant tägl. Konzert.

Kühler Krug. Telephon Nr. 538. Direktion: Paul Zenscher. Sonntag den 17. April ds. Js. im großen Festsaal: Künstler-Konzert ausgeführt vom 5917 Holländischen Solisten-Orchester unter Leitung des Dirigenten J. M. Fresco. Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. ff. Sinner Bier, reine Weine, vorzügl. Küche.

Das beste Mittel zur Erhaltung der Haare Harlyn-Haarwasch-Tee. Dasselbe ist ein Naturprodukt, besteht nur aus alpinen Kräutern und Burseln, reinigt das Haar von jedem Fett, Staub und Schuppen. Harlyn-Haarwasser (gleichlich geschützt) ist das vollkommenste auf dem Gebiete der Haarpflege, durch dasselbe wird der Haarboden angeregt, fördert das Wachstum. Einmalig unterrichtet, ärztlich empfohlen. 5881.5.1 Kleinverkauf für Karlsruhe bei Frau Emil Schwank Wwe., Feiler- und Parfümeriegeschäft. Druckerarbeiten jeder Art werden reich u. billig angefertigt in der Druckerei des Bad. Post.



**Künstlerfest Karlsruhe 1910**  
 Freitag den 22., Samstag den 23., ab nachm. 4 Uhr  
 Sonntag den 24. April, ab 2 Uhr nachm.  
 in der Städtischen Festhalle

**3 Tage in Monte Carlo**  
 Empfang exotischer Fürstlichkeiten  
 Künstlertheater · Cabaret  
 Ozeanographisches Museum · Tauben-  
 schießen · Marionettentheater · Café de  
 Paris · American Bar · Balkon-Buffets  
 Spielhölle  
 Besichtigung des Halleyschen Kometen  
 etc. etc.

Eintrittspreis: 2 Mark  
 Vorverkauf u. Tageskasse.  
 Dauerkarten: 5 Mark  
 (nur im Vorverkauf).

**Völkerkundliche Ausstellung**  
 der 5919  
**Basler Mission.**  
**Samstag, 16. April**  
 außer von 9-7 Uhr zum letzten Male auch noch abends  
 von 8-10 Uhr geöffnet.  
**Sonntag, 17. April, abends 7 Uhr:**  
**Schluss.**

**Allgemeine Hunde-Ausstellung**  
 von Hunden aller Rassen  
 veranstaltet der  
**I. Bad. kynologen-Verein E. V.**  
**am Sonntag den 24. April 1910**  
 in der städt. Ausstellungshalle Karlsruhe.  
 Zahlreiche Ehrenpreise!  
 460 neue eigene Ausstellungsboxen.  
 Standgeld 3 Mk. Eintritt 50 Pfg.  
 Näheres durch  
**A. Oeftering, Karlsruhe, Luisenstraße 28.**

**Frühjahrs-Reisen 1910.**  
 Reise 1: Eine Woche an der Riviera.  
**Abreise 16. April** M. 175.-  
 Zugern, Gotthard, Mailand, Ge-  
 nova, San Remo, Mentone, Mo-  
 naco, Monte Carlo, Cap Martin,  
 Nizza, La Turbie, Corniche-Route  
 u. zurück b. Basel (fährt in III. Kl.,  
 bei II. Kl. M. 29.- Zuschlag.  
 Reise 2: **Zwei Wochen in Italien.**  
**Abreise 16. April** M. 365.-  
 Zugern, Gotthard, Mailand, Ge-  
 nova, Novi, Venedig, Rom, Neapel,  
 Capri, Komposit, Sorrent, Capri  
 u. zurück über Venedig nach Basel.  
 (fährt in II. Kl.)  
 Die Preise verstehen sich bei sämtlichen Reisen incl. Eisen-  
 bahnfahrt, vorzügliche Verpflegung u. Unterkunft in nur guten  
 Hotels, Seimfahrt einzeln u. beliebig innerhalb 45 Tagen.  
 Ausführl. Prospekte durch  
**Internationales Reisebureau, Strassburg i. Elsass,**  
 Bohlenlohestraße 8. Telefon Nr. 805.

**Apfelwein,**  
 prima Qualität — offen und in Flaschen  
 per 30 Pfg. im Faß 24 Pfg.  
 Liter per Liter  
 empfiehlt 5926  
**Gottlieb Schöpf**  
 Luisenstraße 34 Telefon 2826.  
 Filialen: Schützenstraße 13 Grenzstraße 2.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Achtung!!!**  
 Patentanwalt  
**Dr. S. Hauser, Strassburg i. E.**  
 Hoher Steg 23. — Tel. 1787  
**Frach- u. Gebroch-Anzüge,**  
 sowie Theater-Kostüme verleiht  
 311723. Phil. Strich, Strindr. 2.  
 Ein gut erhaltenes Herren-  
 Fahrrad ist billig zu verkaufen.  
 314387 Degenfeldstr. 10, 3. St.

**Ehe**  
 man nicht die Auskünfte  
**W. F. Krüger**  
 Karlsruhe, Adlerstraße 40  
 gefordert hat, gebe man keine Zeitung  
 ein, es werden dadurch den Leser-  
 wählten durch genaue Berichte von  
 Charakter, Vorleben, Auf zc. viele  
 Enttäuschungen erspart. 5755.26.1

**PIANOS**  
 neueste Modelle, kreuzsaitig, Doppel-  
 leuchter, moderne Ausstattung  
 nur Mk. 405.-.  
**Gebrauchte Pianos** spottbillig.  
 Günstigste Zahlungsbedingungen.  
**Johannes Schlaile**  
 Douglasstr. 24. 5928

**Bidel-Felle**  
 wird zu höchst Tagespreisen gefaßt  
 B10598.14.12 Schwabenstraße 11.  
**Konrad Schwarz**   
 Teleph. 252  
 nur Waldstrasse 50  
 Sanitäre Anlagen u. Beleuchtung  
 Werkstätte für Neu-  
 anlagen u. Repara-  
 turen bei billigster  
 Berechnung.  
 Grosses Lager. \* Rabattmarken.

**Groß-Theater Karlsruhe.**  
 Samstag den 16. April 1910.  
 51. Abonnements-Vorstellung der  
 (Mit B gelbe Abonnementskarten)  
**Die Rabensteinerin.**  
 Schauspiel in vier Akten von Ernst  
 von Wildenbruch.  
 In Szene gef. von Otto Stenicher.  
 Personen:  
 Hilbold, Veronimus, Ritter  
 von Rabenstein, R. Baumbach,  
 Verabe, seine Tochter E. Delphinus  
 Dieburg, Witfrau von Ag-  
 manna, seine Schwester W. Pfg.  
 Großtaufente u. Patrizier  
 von Augsburg  
 Bartolme Welser Karl Dopfer,  
 Anton Welser Wilh. Kempf,  
 Felicitas, aus dem Hause  
 Grandier, Bartolmes Frau  
 Marie Trauendorfer,  
 Bartolme Welser (der junge),  
 Bartolmes und Felicitas  
 Sohn  
 Ursula, aus dem Hause Wel-  
 ser in Nürnberg, d. jungen  
 Bartolme Frau E. Noorman,  
 Georg von Freyberg, Stadt-  
 vogt von Augsburg, Joh. Marx,  
 Patrizier in Nürnberg, Be-  
 gleiter der Ursula Welser  
 Baumfälliger Herrn. Benedict,  
 Sebold Geibler Max Schneider,  
 Afrika, eine alte Dienerin im  
 Hause Welser Chr. Friedlein.  
 Knechte des Ritters von Ra-  
 benstein  
 Der Anwesenmacher Waffermann,  
 Der Weibhale Walter Korff,  
 Der Schwärze Hugo Köder,  
 Der Frischhaus B. Gemmede,  
 Der Genter von Augs-  
 burg August Schmitt,  
 Ein Welserischer Kriegs-  
 mann Hugo Bauer,  
 Ein Augsburgerischer Stadt-  
 knecht Adolf Hohenmüller,  
 Der Kerkermeister S. Wolde,  
 Welserische Kriegsleute, Männer  
 und Frauen von Augsburg.  
 Zeit: Sechzehntes Jahrhundert.  
 Ort: Erster und dritter Akt Burg  
 Waldstein zwischen Augsburg und  
 Nürnberg. Zweiter und vierter  
 Akt Augsburg.  
 Anfang 7 Uhr. Ende u. 1/10 Uhr  
 Kaffe-Eröffnung: 1/7 Uhr.  
 Mittel-Preise.

**Färberei u. chem. Waschanstalt**  
 vorm. Ed. Prinz, Akt.-Ges.  
 — Gegründet 1846 —  
 75 eig. Läden ca. 600 Angestellte  
 300 Annahmestellen.  
 — Tel. Nr. 63. — 2263

**Wertvolle Aufschlüsse**  
 über vorteilhaftesten Bezug von  
**Pianos, Flügel**  
 oder Harmoniums  
 erteilt jedem Interessenten  
 der Katalog und Prospekt  
 der Firma  
**H. Maurer**  
 Großh. Hoflieferant  
 Karlsruhe, Friedrichspl. 5  
 Franko Zusendung derselben bei  
 Wunsch.

**Wiener Café Central** ist und bleibt **Wiener Café Central**  
 M. Schmeidler  
 Marktplatz.  
**Aeltestes Café am Platze.**  
 :: :: Nachts am längsten geöffnet :: ::  
 Ausschank von Pilsner Urquell, Münchner u. hiesiges Exportbier.  
 Spezialität: Echt Berliner Weissbier (Landre).  
 6 anerkannt vorzügliche Billards.  
 : Separates Weinzimmer : 6514  
 Von 12 Uhr nachts ab Haltestelle der Automobil-Droschken.  
 Telephon 606. Inhaber: M. Schmeidler (seit 1889).  
 Gleichzeitig mache ich das geehrte Publikum und besonders den Anfängern  
 im Billardspiele bekannt, dass vom 15. ds. Mts. den Anfängern Gelegenheit  
 gegeben ist, die Anfangsgründe zu erlernen. Preis der Lernstunde Mk. 1.20 incl.  
 Billardbenützung, ohne Aufsicht 60 Pfg. Die Lernzeit kann von 1/4 Stunde  
 aufwärts genommen werden. 5867

**Rollschuh-Palast Karlsruhe.**  
 Original Winslow-System  
**Ecke Ritter- u. Gartenstrasse.**  
**Eröffnung Anfang Mai.** 5915

**Neuheiten in Peddigrohr-Möbel**  
 eigenes Fabrikat.  
**Fr. Riffel,** Großh. Hoflieferant  
 Inh.: Friedr. Riffel  
 Waldstrasse 40a (Ludwigsplatz), beim Postgebäude, gegenüber dem Krokodil.  
 Mitglied des Rabattsparevereins. 5925  
 Reichillustrierte Preisliste gratis. Telephon 2528.  
 Versand franco.

**Die billigsten Preise**  
 und grösste Auswahl in  
**Kinder und Knaben-Anzügen**  
 finden Sie bei 5927  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
**Dreyfuss** Kaiserstraße 115 Ecke Adlersstr.  
 Telephon 2556.

**Hypotheken,** **Unterricht** im Russischen, Deut-  
 schen u. Französischen erteilt gebildete Dame, die längere  
 Zeit im Auslande war. Offerten unter Nr. 314254 an die Exped.  
 der „Bad. Presse“. 6.5  
**Zahntechnik.** Wo könnte tüchtiger Zahntech-  
 niker höhere **Erstklassen** gründen?  
 unter Nr. 314254 an die Exped. Offerten unter Nr. 314254 an die  
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

alle  
 4 Uhr  
 Nr. 50.  
 Prof. Mozart  
 Lorching,  
 Strauß,  
 Huber,  
 Adam,  
 Kadner,  
 Petras,  
 Rabfer,  
 Raiffard,  
 Ball,  
 Brüll.  
 1. 1938  
 8 Uhr  
 1910.  
 Saule.  
 5893  
 e Vette  
 ios  
 pfprung  
 endum.  
 8 Uhr.  
 16.  
 heiten  
 er.  
 cht.  
 B14370  
 m.  
 ert.  
 g.  
 encher.  
 rt  
 5917  
 ter  
 t frei-  
 Rüdch-  
 Haare  
 Tee.  
 en Kräutern  
 d Schuppen-  
 (schüßig)  
 ch basist  
 Staat  
 5681.  
 eriegeidm  
 angetemp  
 Sub. 1908



Reichsversicherungsordnung u. Betriebskrankenkassen.

Sch. Berlin, 14. April. In einer im Savoy-Hotel abgehaltenen Versammlung haben die deutschen Betriebskrankenkassen...

Hierauf folgten eingehende Erörterungen der Hauptpunkte des Entwurfs der Reichsversicherungsordnung...

Durch die angestrebte örtliche Zentralisation des Krankentassenwesens dürften wohl bewährte und durchaus leistungsfähige Kassenzweige...

Bezüglich der Apothekerfrage bringt der Entwurf einige Verbesserungen. Den Krankentassen muß aber das Recht bleiben...

Die Versammlung beschloß, diese Stellungnahme dem Reichstage zu übermitteln...

Handel und Verkehr.

Schwefingen, 16. April. Nachdem die Witterungslage fall anhaltend günstig und mild war, beginnen die täglichen Spargelmärkte...

Auskunfts- u. Inkasso-Bureau Karlsruhe W. F. Krüger Karlsruhe Adlerstr. 40. ertheilt Auskünfte, geschäftliche und private auf alle Plätze der Welt.

„Großer Schoppen“, Maximiliansau. Kein Bieraufschlag! Prima bayrisch Bier, hell und dunkel.

Steiners Paradiesbett können Sie nicht entbehren! sobald Sie es kennen. Grösste Vorteile. Billigste Preise. Verkauf auch einzelner Teile.

Tanz-Unterricht.

Derselbe beginnt am Dienstag den 19. April, abends 8 Uhr, im Saale zum goldenen Korb...

Herde, Dejen, Gasherde, Küchen- und Haushaltungs-Artikel, neu zugelegt: Glas- u. Porzellanwaren...

Ernst Marx, Luisenstraße 45.

Nicht nach Berliner Börsenkurs

sondern nach reellem Wert abzu- jederzeit für abgelegte Herren...

Flügel neuester Konstruktion,

Blüthner, Kaps, Wolfram Instrumente bester Qualität von unübertroffener Schönheit...

Sparochherde eigener vorzüglicher Konstruktion

sind weicher vorzüglich. Auch werden Reparaturen an Herden sowie Ersatzteile von Herdplatten und Wasserhähnen...

Ich kaufe fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider...

6500 Mark II. Hypothek von prima Rinszahler gesucht...

8000 Mark, II. Hypothek von prima Rinszahler, evtl. Rins im voraus...

Kaufe oder tausche eine Bäckerei mit Einrichtung...

Jagdgewehr am liebsten Frillinge gut erhalten...

Lurus-Damenrad, feines Modell, Preislauf, billig zu verkaufen...

Billig zu verkaufen ein Fenorchorn in H und ein Mandoline...

Billig zu verkaufen Ein Küchenbuffet, eine nußbaum pol. Kommode...

Zu verkaufen 2 schwarz-lacirte engl. Vettstellen mit Metallverzierung...

Statt besonderer Anzeige. Nach kurzem, aber schwerem Leiden entschlief in Lausanne am 15. April, morgens 6 Uhr, unsere vielgeliebte Mutter...

Danksagung. Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter...

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderfahrstuhlchen finden Sie in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei J. Hess...

Damen-Kostüme Nur Anfertigung nach Maß. Infolge Ausdehnung meiner Damenschneiderei fertige ich jetzt alle Arten von Damenkleidern...

Orangen! Spanische süße Blut-Orangen, per Duz. 50 Pfg. Murcia Blut, per Duz. 60 Pfg. große Murcia Blut...

Zum Künstlerfest Monte-Carlo-Hüte besonders preiswert. M. Rudolph Nachf. Inh. Paula Bormann

Verlobungskarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse.“

Mannheimer Maimarkt-Lotterie Ziehung 4. Mai 1910 von Mk. 50 000 bar, darunter Haupttreffer von Mk. 6000, 3500...

Sommer-Aufenthalt! Landhaus: E. Jägel Wwe. Rittersbach (Kappelwindeck) Station Bühl. 3075a

wenig gespielte Pianinos, darunter von Zeiter & Winkelmann, Schwechten, sind zu 400 Mk., 425 Mk., 430 Mk., 600 Mk., 720 Mk. mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen...

Möbel-Ausverkauf! Rahmageni: Salondranch, Tisch und Lindau, bessere Divans und Spiegel...

Elegantes Herrenrad mit Preis, billig zu verkaufen. Fahrrad in Preislauf u. Räder, wenig gefahren...

Schöne neue Herren-Anzüge und weiche Kosten Herrenhosen in allen Größen...

Dressiert. Polizeihund (Mireole-Terrier) zu verkaufen, Hauptka. Gendarm, Forstbad 5/2 (Murgtal). 3711a



# LUDWIG ALTER

## Hof-Möbelfabrik DARMSTADT

Grossherzogl. Hess. Hoflieferant Kaiserl. Russ. Hoflieferant  
Telephon 35

**Ausstellungshäuser:** Elisabethen-Str. 34 und  
Zimmer-Strasse 2 u. 4.  
Fabrikgeb. Kirschenallee 12

En gros En detail Export

Turin 1902: . . . Goldene Medaille  
St. Louis 1904: . Goldene Medaille  
Mannheim 1907: Goldene Medaille

Darmstadt 1901: Plakette  
Darmstadt 1904: Plakette  
Darmstadt 1908: Plakette

### Erstklassige Möbelfabrik von Weltruf. Hervorragend leistungsfähig in bezug auf Qualität, Formenschönheit und Preise.

Ständig wechselnde Ausstellung von mehreren hundert  
Kompletten Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.  
Sämtliche Räume, auch die einfachsten, sind von ersten  
Künstlern entworfen. Eigenes Atelier für Innen-Architektur.

Franko-Lieferung  
Dauernde Garantie

Zeichnungen u. Vorschläge kostenlos

### Bekanntmachung.

Gehalte, Pensionen und Bartel-  
gelber, welche aus der Kasse eines  
andern Bundesstaates oder eines  
ausländischen Staates bezogen  
werden und nach Artikel 6 des  
Einkommensteuergesetzes der  
Staatssteuer nicht unterliegen,  
sind nach § 85 der Städteordnung  
zur Gemeindesteuer beizugehen.  
Personen die derartige Ein-  
kommensteuern bezahlen und da-  
mit noch nicht zur Gemeindesteuer  
beantragt sind, oder bei denen,  
wenn sie bereits beantragt sind,  
in der Höhe dieser Beiträge eine  
Änderung eingetreten ist, haben  
beim diesjährigen Ab- und Zu-  
schießen der Einkommen- und  
Vermögenssteuer am  
Montag den 4. April bis mit  
Samstag den 30. April 1910,  
vormittags von 8<sup>1/2</sup> bis 11<sup>1/2</sup> Uhr  
und nachmittags von 3 bis 5 Uhr,  
in den Geschäftsräumen des  
Grossh. Steuerkommissars, Kreuz-  
strasse 13, 2. Stock, Steuerklär-  
ungen über ihr gemeindesteu-  
pflichtiges Einkommen abzugeben.  
Wer die rechtzeitige Anmeldung  
unterläßt oder in wahrheitswid-  
riger Weise erhehlt, unterliegt  
der gesetzlichen Strafe. 4839  
Karlsruhe, den 26. März 1910.  
Der Stadtrat.  
Dr. Hoffmann, 1. Vize.

### Wein-Versteigerung.

Die Besitzer des Rebgrundes **Blantenhornberg** (beste  
Lage des Kaiserstuhls) lassen am  
**Dienstag den 19. April 1910, nachm. 2 Uhr,**  
im **Gasthaus zum Löwen in Müllheim in Baden**  
ca. 180 Hektoliter  
**garantiert naturreine Weine**  
wie: **Muscateller, Silvaner, Riesling, Traminer,**  
**Weißherbst und Rotweine**, der Jahrgänge 1906, 1908 und  
1909 öffentlich versteigern. Proben werden auf Verlangen durch  
**Verwalter J. Danmann, Blantenhornberg** bei  
Sprengen verhandelt. 3415a  
**Müllheim i. B., den 5. April 1910.**  
**Familien-Blantenhorn.**

### Hochbauarbeiten- Vergebung.

Für den Neubau des Aufnahme-  
gebäudes in Karlsruhe haben wir  
gemäß Verordnung Gr. Finanz-  
ministeriums vom 3. I. 07 nach-  
genannte Arbeiten zu vergeben:  
I. Betonierungsarbeiten, darunter:  
Betonböden und -decken, ca.  
7800 qm u. a.  
II. Zimmerarbeiten, darunter:  
Dachstuhl, ca. 490 cbm,  
Dachstuhl, ca. 7400 qm u. a.  
III. Blecharbeiten, darunter:  
Küchen- und Dachfenster, ca.  
2150 qm  
Abfallrohr aus Kupfer, ca. 400  
Meter u. a.  
IV. Eisenkonstruktionen:  
für große Stufenleiter u. Ober-  
lichtanlagen, darunter Eisen-  
konstruktionen, ca. 65 000 kg,  
Streifen, ca. 890 qm,  
Bergelager, ca. 1130 qm.  
V. Oberlichtanlagen in den Dach-  
flächen, darunter:  
Eisenwerk, ca. 1400 kg,  
Streifen, ca. 520 qm,  
Bergelager, ca. 520 qm.  
VI. Dachbedeckung:  
a) Schieferbedeckung mit Dach-  
pappenunterlage, ca. 7900 qm  
b) Pappebedeckung, circa  
2460 qm.  
VII. Wasserabfuhranlage.  
Die Vergabungunterlagen sind  
in meinem Baubüro (Saubühne  
beim Neubau zur Einricht. auf-  
gelegt. Angebots-Vordrucke können  
dieselbst in den üblichen Geschäfts-  
stunden geg. Erstattung der Selbst-  
kosten erhoben werden u. zwar für  
I. Betonierungsarbeiten, das Stk.  
zu 25 Pf.,  
II. Zimmerarbeiten, das Stk.  
zu 85 Pf.,  
III. Blecharbeiten, das Stk.  
zu 45 Pf.,  
IV. Eisenkonstruktionen, das Stk.  
zu 60 Pf.,  
V. Oberlichtanlagen, das Stk.  
zu 35 Pf.,  
VI. Dachbedeckung, das Stk.  
zu 45 Pf.,  
VII. Wasserabfuhranlage, das  
Stk. zu 15 Pf.  
Nach auswärts werden diese  
bei Berechnung dieses Vertra-  
ges (eventuell in Verträgen),  
tome 20 Pfennig Vorlegeblatt  
ausgegeben. Abgabe von An-  
geboten erfolgt nur für die Eisen-  
konstruktionen gegen eine Gebühr  
von 1.50 M für das Blatt (auf 15  
Blätter).  
Angebote sind spätestens bis zum  
Eröffnungstermin, Dienstag, den  
3. Mai 1910 und zwar für:  
I. Betonierungsarbeiten bis 9  
Uhr vormittags,  
II. Zimmerarbeiten bis 10 Uhr  
vormittags,  
III. Blecharbeiten bis 11 Uhr  
vormittags,  
IV. Eisenkonstruktionen bis 3  
Uhr nachmittags,  
V. Oberlichtanlagen bis 4 Uhr  
nachmittags,  
VI. und VII. Dachbedeckung u.  
Wasserabfuhranlage bis 5 Uhr  
nachmittags,  
vorzutreten und mit der Aufschrift:  
„Neubau Aufnahmegebäude, Karls-  
ruhe. . . . arbeiten“ versehen,  
einzureichen.  
Die Zuschlagsfrist beträgt vier  
Wochen.  
Karlsruhe, den 15. April 1910.  
Gr. Bauamtsdirektion II.

### Gasthaus zum Goldenen Adler in Aue b. Durlach.

Unterzeichneter empfiehlt seinen im 2. Stock gelegenen, auf das  
komfortabelste und geschmackvollste neu eingerichteten  
**Saal für tit. Gesellschaften und  
Vereine, Hochzeiten u. s. w.**  
Für reine Weine, gute Biere (hell u. dunkel) der Brauerei  
Sinner, Grünwinkel, u. kalte u. warme Speisen zu jeder  
Lageszeit ist bestens gesorgt. Eigene Schlachtung.  
4709.54  
Rudolf Kleinert, Metzger u. Gastwirt.

### Hotel-Restaurant Augustabad, Baden-Baden

Soubien-Allee 32 (2096a) Telefon Nr. 871  
in nächster Nähe der Kur- u. Bäderanstalten. Gut bürgerliches Haus.  
Zimmer mit Frühstück von M. 2.50, Pension von M. 6.— an. **Eigene  
Münchener und einheimische Biere.** Gute Restauration zu mäßigen  
Preisen. Prospekt gerne zu Diensten. Besitzer: **A. Degler.**

### Sanatorium Schloß Spetzgart bei Überlingen am Bodensee (Baden).

540 Meter über dem Meer, in herrlicher, wald-  
reicher Lage mit Alpenpanorama. Auch zur **Erholung und  
Nachkur. Pysikalisch-diätetische Heilweise.**  
Große Luft- u. Sonnenbäder. Centralheizung.  
Das ganze Jahr offen. Prospekt frei. Vollständige Pension inkl. ärzt-  
licher Behandlung von 8 bis 12 Mk. je nach Lage des Zimmers.  
Leitender Arzt Dr. Wilh. Seitz. 2797a

### Sanatorium Bergzabern.

Herrliche Lage im Wasgaugebirge (Pfalz).  
Gleich vorzüglich geeignet zu **Sommer- u. Winterkuren.**  
Mässige Preise.  
Prospekte und nähere Auskunft durch  
**Dr. Bossert**  
Besitzer u. d. leitender Arzt.

### Bad Liebenzell Württemberg Unteres Bad mit Klein-Wildbad.

Herrliche windgeschützte Lage in unmittelbarer Nähe des Waldes.  
Zu **Frühjahrskuren** ganz besonders geeignet bei ermäß. Preisen.  
Illustrierte Prospekt durch d. **Dr. Oscar Koch.**

### Bad Nauheim Ritterhausstr. 4 Kurhaus Walzer

Heilanstalt für Herz-, Nerven-, Stoffwechsel-  
und Frauenleiden.  
Spezialkuren bei **Tabes, Lähmungen, Nervosität.**  
**Dr. med. F. Walzer.**  
3558a.6.2

### Moorbad Lindenberg, Allgäu, Waldkurhaus am See.

Sehr beliebter Sommer-Aufenthaltsort. 3483a.6.2  
Herrl. ruhige Lage, mitten im Wald, direkt am See, 15 Minuten  
von der Bahn. Neugebautes Schwimmbad (im See), alles der Neueste  
entsprechend eingerichtet. Sehr empfehlene Moorbäder im Saale-  
Bentian von M. 2.— an pro Woche und Pension. Privat-Badungen  
zur Verfügung. Prospekt gratis. Besitzer: **Math. Brinz.** Teleph. 136.

### Dr. Möller's Diätet. Kuren Sanatorium nach Schroth

Herrliche Lage.  
Wirks. Heilverf.  
i. chron. Krankh.  
Dresden-Lochwitz. Prosp. u. Brosch. frei.

### Herrliche Existenz

trotz gering. Kapitalanlage, selbst wenn als **Nebenbeschäftig.** betrieb.  
wird, schnell u. leicht Vermögen zu verdienen durch **Alleinvertrieb** immer  
frisch. Erfindung, neuest. **Welt-Runder:** ohne Zündhölzer immer  
helles Feuer gebende Metallschmelzschachtel mit Patentmetall.  
Auf jed. Zündhölzchen haltend, sowie nie verlassendes, billiges  
Feuerzeug für jedermann. **Millionenartikel.** Abh. nur auf ausführl.  
Angaben, auch über verfühg. Partapatial unter K. A. U. 1694 an **Hudolf  
Wolfe, Frankfurt a. M.** 3676a.2.2

### Mannheimer Mai-Markt 1910

3274a.10.5 vom 1. bis 4. Mai.  
**Pferderennen am 1., 3. und 8. Mai.**  
**Ziehung der Lotterie — bar Geld sofort — am 4. Mai.**  
35 Hauptgewinne, Erster Preis: 2 Paar Wagenpferde  
1965 Silberpreise und andere Gegenstände.  
zus. **2000 Gewinne im Werte von Mk. 50 000.—**  
Für die Wagenpferde 75%, für die Arbeitspferde und Rindviehgewinne  
80% bar, für die Silberpreise der volle Geldwert.  
Los Mk. 1.—, 11 Lose Mk. 10.—  
Kassier: **Johs. Peters, C 4 Nr. 1**  
Mannheim, im Januar 1910.  
**Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Badischer Rennverein.**  
Hauptagentur: **Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Karlsruhe.**

### Geschäfts-Verlegung.

Seit 1. April befindet sich mein  
**Safnergeschäft Markgrafenstr. 27**  
**Woldemar Schmidt, Safnermeister.**

### Mühlburg.

Der geehrten Einwohnerschaft von Mühlburg mache ich hierdurch  
die Mitteilung, daß ich mich **Albstraße 2, 2. Stock,** als  
**Hebamme**  
niedergelassen habe und halte mich bestens empfohlen.  
Karlsruhe, den 15. April 1910. 314333  
**Frau Sophie Schneider,**  
geb. Buch.

# Kombella

## Die nicht fettende Hautcreme

Rosigarte, weiche Haut! Unübertroffen gegen rote, rauhe,  
ausgesprungene Hände, Frostbeulen etc. Radikal gegen  
Missern, Blüthen etc. Unentbehrlich in jedem Haushalt  
und in der Kinderstube. Bewährtestes Mittel zur Er-  
haltung eines schönen Gesichts und zarter Hände.  
Tube 60 Pf. Doppeltube 1.00 Probe 20 Pf.

**Kombella-Seife** Stück 50 Pfg. **Kombella-Puder** 100 Pfg.  
Zu haben bei: **Grossh. Hofapotheke,  
Jul. Dehn Nachf., Otto Fischer, M.  
Hoheinz, W. Lang, Carl Roth, M.  
Strauss, W. Tscherning, Th. Walz.**

### Holz-Dreyfus & Meyer-Dinkel, Mannheim.

**Handlung u. Hobelwerk.**  
Gehobelte Pitch Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussboden-  
bretter, Zierleisten etc. — Grosse Trocken-Anlage. 5110a  
Verand 4 1/2 Meter bayerischer Bretter ab waarem Lager in Romlingen.

### Pfänder- Versteigerung.

Am **Mittwoch den 20. April  
1910, vormittags von 9 Uhr** und  
nachmittags von 2 Uhr an, findet  
im Versteigerungslokal des Lei-  
hhauses, Schwanenstrasse 6, 2. Stock,  
die **öffentliche Versteigerung  
der verfallenen Pfänder**  
Nr. 16462 bis mit Nr. 18760 gegen  
Barzahlung statt.  
Das Versteigerungslokal wird  
eine halbe Stunde vor Versteige-  
rungsbeginn geöffnet.  
Die **Kasse** bleibt am Versteige-  
rungstag geschlossen. 4785.2.2  
Karlsruhe, den 9. April 1910.  
**Stadt. Pfandleihkasse.**

### Vergabung von Gauarbeiten.

Zu einem Schulhausneubau be-  
zahlt die Gemeinde Gagsfeld, Amt  
Karlsruhe, die nachbezeichneten  
Arbeiten in öffentlicher Submis-  
sion gemäß der Verordnung des  
Gr. Finanzministeriums vom 3.  
Januar 1907.  
**Maurerarbeit.**  
Steinhauerarbeit:  
Los A. Treppen, rote harte  
Steine oder Kunststeine ca. 7  
cbm.  
Los B. Helle Steine ca. 25  
cbm.  
**Zimmerarbeit.**  
Balgelieferung.  
Schmiedarbeit.  
Dachbedeckung.  
Blechwerk.  
Wasserabfuhr.  
Die Zeichnungen und Beding-  
ungen liegen auf dem Geschäfts-  
zimmer der **Grossh. Bezirksbau-  
inspektion in Karlsruhe, Ste-  
phanienstrasse Nr. 28,** zur Einsicht  
auf, dieselbst sind auch die Ange-  
botsformulare zu erheben. Die  
Submissionsöffnung findet am  
Montag, den 25. April 1910,  
nachmittags 3 Uhr,  
auf dem Rathaus in Gagsfeld statt,  
es sind deshalb die Angebote bis  
zu diesem Zeitpunkt bei dem Bie-  
rvermeisteramt daselbst (nicht bei  
der Bezirksbauinspektion) ver-  
schließen und mit entsprechender  
Zuschlagsfrist versehen einzureichen.  
Es steht den Bewerbern frei, der  
Submissionsverhandlung beizu-  
wohnen. 3598a  
Die Zuschlagsfrist beträgt 14  
Tage.  
Gagsfeld, den 6. April 1910.  
Der Gemeinderat.  
W u m.

### Neuzüge

erhalten in  
meist bill.  
d. 70 Pf.  
sowohl  
neue als  
alten mit  
id zu ver-  
im Hof.

### Leihhund

kaufen.  
Forbach  
3741a

atterie  
i 1910  
0 bar,  
er von  
500,  
in. fomie  
25 000.  
Abzug mit  
ahbar.  
= 10 Mt.  
5910.6.1  
Z.  
rube.  
nietr. 60.  
s. Mele.  
s. Wieber.  
hall!  
el Wwe.  
indeck)  
3075a  
t. 2.50 an.  
lage.  
thalt  
Winter.  
sachlich  
von Mit-  
Personen.  
e Kinder.  
sachlich  
ur Selbst-  
H. Fam.  
3840a an  
rene" erh  
ite  
US,  
inkelma  
n. 425 Mk.  
t. mit Un-  
sen bei  
risgut,  
risse 4.  
u. Bügel  
amer. 2.2  
2. St. L.  
abhanden  
nung ab-  
14354  
Lipp.  
kauf.  
zu einem  
L. Lipp  
s. 14361  
d. 5. St.  
erbad  
rufen.  
25.  
stalt.  
Preislauf u.  
f. Marke  
14364  
St. 116.  
h. franz.  
id f. Maß-  
fakt neu.  
14365  
25. hart.  
Anzüge  
erhalten in  
meist bill.  
d. 70 Pf.  
sowohl  
neue als  
alten mit  
id zu ver-  
im Hof.  
Leihhund  
kaufen.  
Forbach  
3741a











Die Weltausstellung in Brüssel.

Brüssel, 14. April. Am Samstag, den 23. April wird im Beisein des Königs und der Königin von Belgien unter großer Feierlichkeit die Allgemeine Internationale Weltausstellung in Brüssel eröffnet. Man macht sich keine Idee, welche Tätigkeit innerhalb der Umzäunung der großartigen Brüsseler „Worlds fair“ herrscht. Mehr als 12 000 Handwerker jeder Gattung sind beschäftigt, die Dekoration und Einrichtung der mannigfachen Paläste und Pavillons zu vollenden. Der Eindruck des Ganzen ist sehr schon außergewöhnlich und der Besucher steht betroffen in Bewunderung des erhabenen Schauspielers. Der 250 Meter lange, im klassischen Stile gehaltene, reich mit Ornamenten geschmückte Haupteingang — vom Architekten Ader entworfen — ist ein Meisterwerk der Pracht und des guten Geschmacks. Dahinter erheben sich auf einem Flächenraume von 250 000 Quadratmeter prächtige Gebäude im Stile aller Epochen, erhöht und verbunden durch mehr als 15 Hektar Gartenanlagen. Um einen Begriff zu geben von der Bedeutung der ausgeführten Bauten, genügt es, zu sagen, daß zur Grundlegung allein 80 000 Kubikmeter Steine verwendet wurden — daß man 10 000 Meter Kanäle gebaut hat, daß der Verbrauch an Glassteinen 65 000 Quadratmeter beträgt — und das verwendete Eisen sich auf mehr als 8 Millionen Kilogramm beläuft. Noch niemals hat Belgien seinen Besuchern das Schauspiel einer Ausstellung von solcher Bedeutung dargeboten, und noch niemals haben sich die Nationen in solcher Menge an einer belgischen Ausstellung beteiligt. 25 fremde Länder sind offiziell vertreten. Schon Deutschland und Frankreich nehmen einen Flächenraum von 80 000 Quadratmeter ein. Die englische Abteilung umfaßt ungefähr 25 000 Quadratmeter. Um die noch verfügbaren Plätze haben sich die andern Länder eifrig beworben und das Ganze ist um so einträglichvoller, da der Rahmen entzückend ist. Die Ausstellung ist am Rande des „Bois de la Cambre“ gelegen und die hundertjährigen Bäume des Waldes von „Soignes“ bilden ein prächtiges Dekor der Umzäunung. Brüssel bereitet sich mit Stolz darauf vor, in einigen Tagen seine triumphierende „Worlds fair“ feierlich einzuweihen.

Ein Prozeß gegen die Mannheimer Jubiläumsausstellung.

Leipzig, 15. April. Gegen die Gesellschafter der Jubiläumsausstellung Mannheim 1907 hatte der Stellvertreter Berger in Mannheim Ansprüche aus einem Unfall erhoben, den er am Abend des 30. Juni 1907 auf der Ausstellung erlitten hatte. Berger wollte das im Vergnügungspark an einen gewissen Hofmann vermietete Teichrestaurant auf dem hinteren für das Personal bestimmten Zugang betreten, um mit dem Koch, der den Kläger erblickt und zu sich herangewinkt hatte, eine Angelegenheit zu besprechen. Auf dem Wege zur Küche mußte Berger eine kleine Brücke benutzen. Als

er dort einem andern Angestellten ausweichen wollte und etwas zurücktrat, stieß er an einen seitwärts stehenden Kübel und stürzte mit diesem in den für die Küche geschaffenen Nichtsicht. Aus diesen Verletzungen klagte Berger gegen die Gesellschafter der Ausstellung, unter denen sich auch der Bürgermeister von Mannheim befindet. Die Klage gründete sich besonders auf die Nichtbefolgung der Mannheimer Bauordnung. Nach Paragraph 73 derselben seien die Beklagten verpflichtet gewesen, den Nichtsicht einzufriedigen.

Infolge Verstoßes gegen dieses Schutzes erkannte das Landgericht Mannheim auf Verurteilung der Beklagten. Das Oberlandesgericht Karlsruhe änderte das erstinstanzliche Urteil dahin ab, daß es die Beklagten zur Hälfte als ersatzpflichtig erklärte. Die Beklagten treffe, so heißt es in der Begründung, an dem Unfall des Klägers ein Verschulden. Sie hätten das Teichrestaurant zum Zweck des Betriebes eines Weins- und Bierrestaurant eröffnet. Sie hätten deshalb auch die Pflicht gehabt, für Sicherheit aller Zugänge zu sorgen. Nach Paragraph 73 der Bauordnung seien an Öffnungen und Schächten feste Geländer oder Brüstungen anzubringen. Gegen diese Vorschrift sei seitens der Beklagten verstoßen worden. Es handle sich auch hier nicht um einen Mangel, der erst während der Mietzeit entstanden ist, sondern um eine Anlage, für welche die Beklagten haftpflichtig seien. Denn schon bei der Erbauung hätten sie erkennen müssen, daß die ein- und ausgehenden Personen durch die Anlage gefährdet würden. Ob der Mieter oder der Untermieter die Pflicht gehabt hätte, die Beklagten auf den Mangel der Anlage hinzuweisen, könne dahingestellt bleiben, denn ein Verschulden dieser Person könne die Beklagten von ihrem Verschulden nicht entbinden. Aber auch dem Kläger sei ein Verschulden beizumessen. Es war noch hell am Tage, als der Unfall passierte. Wenn sich der Kläger von der Brücke aus mit dem Koch durch das Küchenfenster unterhielt, hätte er sich über die Beschaffenheit des Zuganges überzeugen müssen. Bei Anwendung dieser Sorgfalt würde er die Gefährlichkeit erkannt und sich gesichert haben. Infolgedessen sei der Anspruch auf Ersatz des Schadens nur zur Hälfte anzuerkennen.

Die Revision der Beklagten hatte keinen Erfolg und ist jetzt vom Reichsgericht zurückgewiesen und damit das Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe bestätigt worden.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 15. April. Die Frühjahrsrennen des Karlsruher Reitervereins finden bekanntlich am Sonntag, den 24. April, 3 Uhr nachmittags, auf den Wiesen bei Klein Ruppurr statt. Obwohl sich ein Zusammenstoß mit Frankfurt nicht vermeiden ließ, versprechen diese doch anregenden Sport. Erfreulicher Weise hat sich in letzter Zeit ein steigendes Interesse der Bevölkerung für die Karlsruher Rennen bemerkbar gemacht und ist eine weitere Anzahl angesehener hiesiger Bürger dem Verein als Mitglied beigetreten. Der frühere Vorstand

ist durch Eintritt der Herren Himmelheber, Bender, Paravicini und Kölsch erweitert worden. Näheres über die Rennen ergeben die in der Samstagnummer erscheinenden Inserate. Der Karlsruher Reiterverein hat weder Mühe, noch Kosten gescheut, die Rennen auf einer der Stadt Karlsruhe würdigen Stand zu heben. Bekanntlich ist im vergangenen Jahre eine gedachte, feste Tribüne, die Restaurations- und Toilettenräume enthält, erbaut worden. In diesem Jahre ist ein geräumiges Totalitorhaus neu errichtet. An dem Rennbahngelände wird fortgesetzt gearbeitet, um in Zukunft die Abhaltung von Hürden- und evtl. auch Flachrennen zu ermöglichen. In nächster Nähe der Tribüne ist für die Wagen der Tribünen- und Sattelplatzbesucher ein Wagenplatz eingerichtet. Die Wagenkarte kostet 2 M. u. es liegt in jedem Mannes eigenem Interesse, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen. Nicht nur die Zufahrt gestaltet sich wesentlich angenehmer, auch die Fahrwerte sind besser gegen Beschädigungen geschützt, die sich leider bei der Aufstellung auf der Ruppurrerchausee nicht immer haben vermeiden lassen. Der Verein hofft, daß ihm auch in diesem Jahre die Ehre des Besuchs der Allerhöchsten Herrschaften zu Teil wird und bittet, daß die Bevölkerung durch regen Besuch ihr Interesse an dem Ausflügen des Vereins zu erkennen gibt.

Karlsruhe, 15. April. Nicht weniger interessant als die Ligaspiele muß das nächste Sonntag auf dem Alemanniaparkplatz — Schloß Ruppurr — stattfindende Wettspiel zwischen dem Karlsruher F.C. Franconia I und F.C. Germania I gelten. Lokale Kämpfe haben immer einen besonderen Reiz. Deshalb ist der Besuch dieses Spieles zu empfehlen. Das Spiel beginnt um halb 4 Uhr. Vorher treffen sich Rhönix Ruppurr I und Alemannia's dritte Mannschaft. — Auf dem Beierheimer Sportplatz treffen sich am kommenden Sonntag im Wettspiel der Fußballverein Palatia-Frankenthal I. Mannschaft und der Beierheimer Fußball-Verein II. Mannschaft. Beierheimer II. und III. Mannschaft spielt gegen Vittoria Durlach II. und III. Die Spiele beginnen um 1½, 3 und 4 Uhr. — Auf dem Sportplatz an der Honzellstraße treffen sich der Fußballklub „Mühlburg“ und Fußballklub „Germania“ Durlach. Da beide Vereine über gutes Spielmaterial verfügen, sieht man dem Ausgange der Spiele mit Spannung entgegen.

Der Belgier Dubrechts startete am 10. d. Mis. in Dortmund und gewann auf seinem fünften Brennabrade sowohl den großen Preis als auch den Hauptpreis.

Geschäftliche Mitteilungen.

Brennspiritus-Kleinhandel. In Gemäßheit des neuen Brennspiritusgesetzes erfolgt vom 1. Oktober ab der Verkauf von Brennspiritus in verschlossenen Gefäßen, um dem Publikum eine Gewähr für Inhalt und Beschaffenheit der Ware zu bieten. Die Spirituszentrale veranstaltet für die Beschaffung eines den gesetzlichen Anforderungen entsprechenden Verschlußes ein Preisauschreiben, für welches sie 5000 Mark aussetzt. (3687a)

Die Mutter gibt dem Kinde das Beste, — Kathreiners Malztafee. Illustration of a woman holding a child.

Kein Bichtiker verjäume eine häusliche Trinkkur mit Hermannshäuser natürlichem Bichwasser. Heberall Niederlagen. Broschüre mit Heilberichten gratis. Saison Mai-September. \* \* \* Bichtbad Hermannshäuser am Rhein.

Als zuverlässigstes und angenehmstes Motorrad mit sparsamstem Betrieb empfehle die Königin aller Radmotore „La Motosacoche“ 35 kg. Geräuschloser Lauf, höchste Leistungsfähigkeit, grösste Dauerhaftigkeit. 1 1/2 PS. Probefahrt. Kataloge gratis. Georg Mappes, Karlsruhe Karl-Friedrichstr. 20. 5164.54

Verkauf von Bauplätzen. Zur Erstellung herrschaftlicher Etagenhäuser (zulässig 3 Stockwerke, ferner Wohnung im Mansardstock) sind an der Maxaubahn-, Wendt- u. Dragonerstrasse Plätze einschliesslich Strassen-, Kanal- und Bordsteinkosten zu Mk. 45.— pro pm zu verkaufen. Nähere Auskunft unter Vorlage des Bauplanes im Bureau Zähringerstrasse 102. 4195\*

Red Star Line. Antwerpen nach New York und Kanada. Auskünfte erteilt Rich. Graebener, 5135 in Karlsruhe. Kaiserstr. 199a, Eing. Waldfir.

Damenhüte werden hier u. elegant garniert ältere modernisiert. Großes Lager in Hüten u. allen Hüte-Accessoires. Billige Preise. E. E. Lassmann, Kaiserstr. 235. (früher Herrenstr. 48, II.)

Pflasterhämmer aus nur prima Stahl geschmiedet, liefert unter Garantie im Gewicht von 3-4 kg pro Stück billig. Bei größerer Abnahme entsprechend billiger. Hch. Kaiser, Schmiedemeister, Karlsruhe, Akademiestraße 13. 3949\* Teleph. 1782.

Grottensteine, balt. Ursprungs, für Gartenanlagen und sonstige dekorative Zwecke liefert billig. 5665.5.3 Friedrich Chr. Atefer, Hans Thomastr. 15.

Chinesische Nachtigallen im vollen Gesang, Stück 4 Mk. Wünschpapageien, spr. lernend, St. 4 Mk. Stadtnäher; leb. Vgl. garant. G. Schlegel, Tierpark, Hamburg.

Ueppige Büste und höckerförmigen erhalten Frauen nach Verbrauch von 2 Dosen Bienenwachscreme und zable derjenigen, bei der der Erfolg ausbleibt. 5.2 1 Dose Mk. 2.50, 2 Dosen Mk. 4.50. Versand distr. p. Nachn., eventl. anonym. 1000 Dankbriefe vorh. G. B. schreibt eine Dame: 11076a Teile ihnen mit, daß sich jetzt ein erstaunliches Wachstum der Brust bemerkbar macht, wie hätten es nicht geglaubt. Das Mittel hilft wunderbar. T. in B. Rauch, Breslau, Vohstr. 60.

Grosse Vorteile bietet wiederum mein — hervorragendes Lager — echter südamerikanischer Panama-Hüte für Herren und Damen. Spezial-Panamahut-Ausstellung (Samstag den 16. April bis Sonntag den 24. April) Preislagen mit Band u. Leder } M. 3.—, 5.—, 8.—, 10.—, 12.—, 15.—, 18.—, 20.—, 25.—, 30.—, 35.— bis 300.— Knaben-Panama-Hüte M. 4.— 8.— 10.— Reguläre Ware. Alle Kopfmaasse. Gute Formen. Adolf Lindenlaub Panamahut-Import 5895 Telephone 1846. Kaiserstrasse 191. Rabattmarken.

Die Stadt. Brockenlammlung Schwanenstraße 4 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat., Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 216\* An gutem Mittag- und Abendtisch können bessere Herren teilnehmen. 312405.8.4 Leopoldstraße 15, III.

Krabattenfabrik P. H. Preyers jr. St. Pauli-Grabenfeld 9. Stoffmüll. u. Preis-Leist. fr. Gartentees, schwarz und weiß marmoriert, Rheinisches, roter Lava-Gartenlaub und Lava-Grottenstein officieil in jedem Quantum, franco Haus und zu den billigsten Preisen. 5806.3.2 G. W. Haas, Poststr. 45, Neckstraße i. B.

Badeeinrichtung. Waschbecken in Zimmereingung, Douche u. Thermometer u. in gutem Email. Badezimmere in unter Preis zu verkaufen. 5692.3.3 Näheres Kaiserstraße 150 im Spezialitäten-Geschäft.

Tricotagen in nur guten Qualitäten u. großer Auswahl liefert Rudolf Vieser, Kaiserstraße 153.



# Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, dass ich nicht ausschliesslich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar

**Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer und Küche von zusammen 1.900 Mk. an.**

Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kaufverbindlichkeit!

2099

## J. L. Distelhorst, Hofmöbelfabrik

Karlsruhe, Waldstraße 30/32.

Ich habe mich hier als

## Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich **Karlsruherstr. 12**, eine Treppe hoch. Fernsprechanchluss Nr. 758. 5753.2.2

**K. Klumpp, Rechtsanwalt.**

## Alte Damenhüte

werden nach neuesten Modellen mit modernisiert, neue Hüte elegant, rasch und billig angefertigt im Salon-Bücherei von **E. Breidinger, Karlsruhe, Leopoldstr. 39, pt.** Bei Einkauf aller Zutaten das Garnieren gratis, 5% Rabatt in bar.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Jahres-Bericht der Großherzoglich-Badischen Fabrik-Inspektion für das Jahr 1909.

Preis Mk. 3.—  
Karlsruhe, im April. 5722.3.2  
**Friedrich Gutsch Verlag.**

## Färberei und chem. Wäscherei Ed-Printz

empfiehlt sich zum Reinigen und Färben von Vorhängen aller Art, Möbelstoffen, Portieren u. s. w.  
Telephon Nr. 63.

## Schindelvertäfelung

ist das beste für feuchte Wände, erhält warme Wohnungen und beseitigt alle Uebel vor Ratten. Bei etwaigem Bedarf werde mich an **Wilhelm Bertsch** (Schindelfabrik) und Schindelverteilung-Gesellschaft, Karlsruhe-Darland, Kammlitz 3, oder Karlsruhe, Kienstr. 24, Referenzen, Muster und Kosten voranschlagen. Haben zur Verfügung auch werden jede Art von Dachdeckerarbeiten entgegengenommen.

## Rucksäcke, Samaschen, Hosenträger. Kofferhaus

Geschw. Lämmle, Kronenstr. Nr. 51, 18.6. Rabattmarken. 5182  
Geweisenen, hellen **Gartenzierkies** liefern in verschiedenen Sortungen und vorzüglicher Qualität. **Westerwälder Sandwerke**, G. m. b. H., 3430a. S. 4, Niederzosenheim, Kreis Limburg a. d. Lahn.

## Jettalin

Alleinige Fabrikanten **J. F. Kammerer, chem. Fabrik**, Ludwigsburg. Gebildet in allen besseren Geschäften.

## Damen

Händen Hebedelle unter gütigen Bedingungen. Näheres bei **Frau Koch, Schwanen, Säbingerstraße 14, 1. Et. 5472.14. 16**

## Joseph Meess, Ferd. Printz Nachfolger

KARLSRUHE, Erbprinzenstr. 29. Gegründet 1857. — Grossh. Hoflieferant. Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden. Blecherei, Installation von Gas Wasser-, Bade- und Klosett-Anlagen etc.

empfehlte in grösster Auswahl

- Beleuchtungskörper
- Bade-Einrichtungen
- Gasheiz- und Petroleum-Oefen
- Gaskoch- u. Bratapparate
- Gasbügeleisen, Bidets, Zimmer-Klosette, Klosett-Einsätze, Eisschränke, Fliegenschränke, Petroleum- und Spiritusapparate,
- Petroleumlampen aller Arten, Vogelkäfigständer, Aquarien, Terrarien, Froschhäuser, etc., Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenermer und sonstige Feuergeräte, 5631.10.2

**Küchen- und Haushaltungs-Einrichtungen, Kochherde.**

## Elegante Anzüge nach Mass

empfehlte in **Karl Budwig** Waldstr., zwischen Kaiserstr. und Ludwigsplatz, im Laden. 3585 **Grosses Stofflager. Neuheiten der Saison.** 9.6

## Franz Herrmann Nachf., Pianolager

**Steinbach bei Baden** empfiehlt erstklassige **Pianos :: Flügel Harmoniums** in allen Preislagen. 5-10 jährige Garantie für Güte u. Dauerhaftigkeit. Ratenzahlung. Bei Cassa höchster Rabatt. Gespielte Instrumente werden in Zahlung genommen. **Planovermietung.** Stimmungen. Reparaturen. Kein Laden. Am kleinen Platz; kleinste Spesen, daher billigste Preise. 10960a

## Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B.

ein Postfächchen 1664a **Echtes Schwarzwälder Kirchwasser** (2 Flaschen Mk. 7.20 frko. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis verhandelt.

## Sparsame Frauen, stricket nur Sternwolle

Orangestern, Blau, Rot, Violett, Grün, Braun, Sternwolle. feinste Sternwollen, höchste Sternwollen, beste Konsum-Sternwollen. Strumpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen! Reklame-Plakate auf Wunsch gratis! 2572a

## Feinste Schweizer Schokolade

unübertroffen im Wohlgeschmack und in stets frischer Qualität erhält man zu vorteilhaften Preisen beim direkten Bezug von der **Verkaufs-Zentrale für Schweizer Schokoladen, L. Hynitzsch, Friedrichshafen a. Bodensee.** Botterland in jedem Quantum. Von 4 Pfd. an franco. Man verlange Preisliste. Preisliste der verschiedenen Sorten für 6 Pfd. und 9 Pfd. portofrei. 3263a. 5.5

## Eine Plättanstat

die noch nicht mit unserer Patent-Universal-Plättmaschine plättet, verl. kostenlos Offerte. Preis von M. 150.— an. D. R. Patent u. Ausl. Patente. 6000 Stück im Betriebe. Fortm. Wäschereimaschinenfabrik Rumsch & Hammer, Fars 1. L. 2

**Druckarbeiten jeder Art** werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der **Bad. Post.**

## Patentanwalt

Prof. F. Ant. Hubback, Strassburg i. Els., Rosheimerstr. 16. 11201a

## Wichtiges Volksgetränk

**Gesunder Apfelmost** wird vollkommen ersetzt durch **HEINEN MOSTEXTRACT** Hauptbestand: natürl. Extract aus Früchten. **Gesundes, erfrischendes, haltbares Hausgetränk.** Liter 5-6 Pf., leichte Herstellung. Portion 150 Liter M. 3.20, 50 Liter M. 1.25 **Anton Heinen, Pforzheim** Zu haben in Drogerie u. Kolonialwaren-Gesch. **Karlsruhe:** Hofdrogerie Carl Roth; Otto Fischer, Fiedlitzdrogerie; Jean Gunz Nachf. A. Kintz, Westendrogerie; Jak. Lösch; Otto Mayer; J. Dehn Nachf. Karl Roth; A. Salzer, Drogerie; Wilh. Tscherning, Stephaniplatz; Theodor Walz, Mühlburg; Max Strauss, Apotheker. **Durlach:** Drogerie Peter. **Daxlanden:** A. Bertsch, Drogerie. An den meisten Plätzen befinden sich Niederlagen, wo nicht, wird eine solche errichtet. 1857.6.4

## 5500 not. begl. Zeugnisse, Kraten und Privatien beweisen, daß

## Kaisers Brust-Karamellen

mit den drei Tannen

## Husten

Betterkeit, Berstheilung, Katarrh, Krampf u. Reizhusten am besten beseitigen. **Kaisers Brust-Extrakt** (Salbe) 90 Bfa. Bester feinstmed. Hals-Extrakt. Dafür Angebotenes weisse Gurke. Beides zu haben in Karlsruhe in den Apotheken und W. Erb, Ant. S. Biffinger am Riedelplatz. **Emil Richter, Säbingerstr. 77** Franz Oesterle, Gde. Blumen- und Säbingerstr. **Sal. Gäng, Kaiserstr. 43.** **J. Lösch, Verrenstr. 35.** **Rudolf Langer, Joh. Nied Nachfolger, Waldhornstr. 4.** **J. Müsle, 9009a** **Carl Roth, Sofdrog.** **Th. Walz, Drogerie, Kurvenstr. 17.** **Anton Kintz, Gde. Belfend- und Stephaniplatz 63.** **Otto Fischer, Fiedlitzdrog.** **Drogerie, Rud. W. Lang, Kaiserstr.** **Planckuch & Co., G. m. b. H.** **Aug. Brecht, Nachf. Fr. Rössler in Spöck.** **Aug. Peter, Adlerdrogerie in Durlach.** **J. Bühler in Bohnhütel.** **Max Strauss, Apotheker.** **Struss-Drogerie in Karlsruhe-Mühlburg.** **J. Schmidt in Weinarten.**

## Geld

verleiht Kreditgesellschaft Reform, Plauen i. V. Reim Schwindselirma. 1009a

## Saarfohlen

wie Saarküpfohlen, Fördertohlen, abgefeilte Fördertohlen, Griesohlen, Würfel- und Kuchohlen von den Gruben Püttlingen, Heinitz, König, Jhenplig, Von der Hende, Kohlwald, Mapbach, Reden, Götzelborn, etc. Prompte und gute Bedienung. 5566.5.2

## Friedrich Chr. Kiefer

Karlsruhe Telephon 254.

## Schwades Patent „Automat“-Kesselspeise-Pumpen

Feuerlösch- und Reservoir-Pumpen, Pumpen für alle Zwecke u. für höchste Leistung! Patent-„Automat“-Dampfmaschine mit gelenkloser Steuerung. **Otto Schwade & Co., Erfurt 23** Deutsche Automat-Pumpenfabrik. Vertreter: Oberling, Wilhelm Hagmann, St. Johann-Saarbrücken, Bohnhofstr. 90.

## Durlach

**Baupläze** an der Mitterstraße, dem Tarnberg gegenüber, sind zu verkaufen unter gütigen Bedingungen. Näheres beim Eigentümer. 5188.3.3 Erlingerstraße 11.



# Wilhelm Bauer

Großh. Bad. Hoflieferant  
84 Kaiserstrasse 84

Spezialhaus für Herren-Hüte

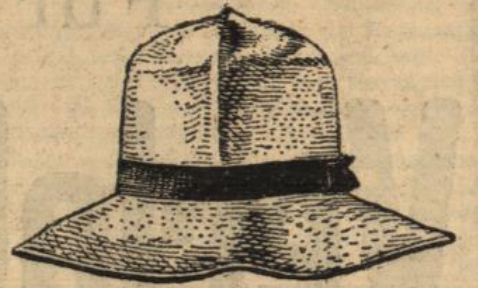
empfehl

## Echte Panama-Hüte

Nur beste, reguläre Ware, auch in den billigsten Preislagen von tadelloser Beschaffenheit.

Preise Mk. 4.50—7.50 9.—10.—12.—15.—18.—20.—22.—25.—28.—30.—  
mit eleganter Bandgarnitur u. Leder bis zu den feinsten Qualitäten.

Die Preise verstehen sich inkl. elegantem Panama-Reise-Carton und Rabattmarken.



**Von der Reise zurück.**  
**Dr. Theod. Schwab**  
Spezialarzt für Hautkrankheiten. 5780  
Karlsruhe Westendstrasse 61.

**Schneiderin**  
empfehl ich in u. außer dem Hause im Anfertigen von feiner Damen-garderobe. Morgenstr. 29, II. B14392

**Nachhilfsstunden**  
für Kinder, welche in ihrer Entwicklung etwas zurückgeblieben sind erteilt geprüfter Lehrer. Offerten unter Nr. 5877 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Mandoline-Unterricht**  
gegen ganz nütz. Vergütung wird erteilt in d. Abendst. Angeb. u. Nr. B14367 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

**Kanarienvogel entflohen.**  
Abgeben gegen gute Belohnung. B14362 Kessingstr. 8, 4. St.

**Haasenstein & Vogler A.G.**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I  
Lebenseinstellung.  
Von alter, angesehener Lebens-Vericherungs-Gesellschaft werden für die Weise energiegel. und intelligenten Herren jeden Standes gesucht. Die Position, mit festem Gehalt, ist angenehm und bei entsprechender Verdienstmöglichkeit. Soweit Kenntnisse noch nicht vorhanden sind, erfolgt gründliche theoretische und praktische Ausbildung. Offerten unter H. 1514 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erbeten. 5828.2.1

**Zivil- und Militär-Schneidergeschäft**  
mit Militär-Effektenhandel in bester Lage Straßburgs, mit treuer Kundensorgf. und Warenbestand und Inventar, umständlicher sofort unter vorteilhaften Bedingungen zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für tüchtigen Fachmann. Offerten unter A. 91722 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. Els. 8752a.2.1

**Leistungsf. effiz. Kleiderstoffgroßhandel**  
nicht unter günstigen Bedingungen zum bald. Eintritt 3753a.3.3

**Reisenden**  
für Baden und Württemberg. Nur tüchtige, branchenübige, bei der Ausübung wirklich auf eingeführte Herren mit besten Referenzen wollen ausführliche Angebote richten unter A. 91764 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

**300 eif. Gartenstühle,**  
bereits neu, sofort billig zu verkaufen. Kronenstr. 32. Rückgebäude. 5948.2.1

**Stellen rufen**  
Wir suchen  
3 Expedienten und Lageristen, 6 Kommiss. Verk. Branchen, 3 Korrespondenten, 6 Stenotypistinnen, 2 Buchhalterinnen, mehr Reisende, Verkäufer und Verkäuferinnen. Bureau-Verband „Reform“ Karlsruhe, Kessingstr. 52, 2. St. B14346

**Inspektor**  
anzustellen. Derselbe hätte die Aufgabe, mit den vorhandenen Agenten zu arbeiten u. die Organisation zu verbessern. Gehalt wird festes Gehalt (ab. 1000 Mk.) Speise u. Provision. Ausführl. Offerten unter Nr. B13558 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

**Mitarbeiter**  
stille, aller Stände, für erste und älteste Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherungsgesellschaft gesucht. Adressen unter Nr. 5546 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

**Adressenschreiber**  
(2000 St.) jemand gesucht. Off. n. Preis hauptpostlagernd A. E. 454.

**Vertreter-Gesuch.**  
Eine altrenommierte rheinische **Seiff-Kellerei** sucht für die Kläse Karlsruhe, Rastatt, Baden-Baden einen tüchtigen, fleißigen Vertreter, der bei dem Weinhandel gut eingeführt ist. Off. unter Nr. B14136 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

**Erstklassige Kulmbacher Exportbrauerei**  
mit hervorragenden Bieren sucht für Karlsruhe und Umgebung einen geeigneten **Vertreter.** Bewerber, die eventuell einen eigenen Ausschank haben und sich speziell mit dem Betrieb der Flaschenbierz. befassen können, werden bevorzugt. Offerten sind unter Nr. 3697a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 3.3

**Renommierte Badmalm-Fabrik** sucht tüchtigen, in Badereisen gut eingeführten **Vertreter** für hiesigen Platz und Umgegend gegen hohe Provision. 3410c.4.4 Offerten unter W 635 F. M. an Rudolf Mosse, Raunheim. 5926

**Vertreter**  
für hiesigen Platz und Umgegend gegen hohe Provision. 3410c.4.4 Offerten unter W 635 F. M. an Rudolf Mosse, Raunheim. 5926

Wir suchen einen tüchtigen, in der Kolonialwaren-Branchen gut eingeführten **Vertreter** für einen erhalt. Konsum-Artikel. Gef. Off. unt. Angabe v. Refer. an **Bannicke & Jautzy, Straßburg-Neudorf.**

**Verkäuflerin.**  
Branchenübige, selbständige Verkäuferin für **Wurkerei** gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Schattenschrift. erbeten. 3737a.3.2

**Werkzeuginst. J. Fuhrmann, Baden-Baden.**  
**Mech. Gehülfe.**  
Ein im Messen gut bewandertes Mech. Gehülfe auf zwei Tage sofort gesucht. Gute Bezahlung. Sich melden Karstr. 71, IV. 1. bei Herrmann. B14307

**Schneider,**  
Großschneidm. per sofort gesucht. II. Tarif. Offerten mit Angabe, für wen schon gearbeitet, unt. Nr. B14366 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Tüchtiger Borarbeiter**  
für **Terrazzo-Arbeiten** nach größerem Klasse Württembergs gesucht. Angebote unter Nr. 3794a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Gesucht für sofort und 1. Mai:**  
**Privatstättinnen,** die bürgerlich kochen können. 5916.2.1  
**Wirtschaftsführerinnen,** Köchen- und Hausmädchen für Wirtschaft.  
**Arbeit suchen:** Kellnerinnen, einfache und bessere. **Städt. Arbeitsamt** (weibl. Arbeitsnachweis), Jähringerstr. 100, Telefon 629. Geschäftst. v. 8-12 u. 2-7 Uhr. Vermittlung völlig unentgeltlich.

**Gute Stellen**  
bei hohem Lohn finden hier und auswärts in Privat, Hotel, Pension u. Wirtschaft: Köchinnen, Zimmer-, Saub., Büchsenmädchen und Mädchen für Alles durch **Frau Reiber, Stellenbüro, Kreuzstr. 9, II.** neb. der H. Kirche. Ede Karierstr. B14369

**Mehrere tüchtige W. Ansbilts-Kellnerinnen** sofort gesucht. 5946

**Wohlfahrts Büro, Steinstr. 19.**  
Eine tüchtige **Beiköchin** und ein fleißiges **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht. Sich zu melden im **Künstlerhaus, Karstr. 44,** oder bei **F. Wolfraths Büro, Steinstr. 19.** 5945

**Köchin gesucht**  
auf 1. Mai, die einer feinen, bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann u. einen Teil der Hausarbeit übernimmt. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden. 5926 **Gartenstraße 43.**

**Gesucht Köchin,** die etwas Hausarb. übernimmt. Gute Zeugnisse erforderlich. **Frauen von Güler, Westendstr. 69.** B14340

**Tüchtiger Mädchen** das kochen kann und ein **Zimmermädchen** die perfekt Weißstücken kann werden gesucht. **Bismarckstr. 61 a.**

**Gesucht für sofort oder 1. Mai ein fleißiges Mädchen,** das kochen und die übrigen Hausgeschäfte berichtigt und gute Zeugnisse hat, zu zwei Personen. 5940 **Vorzütiellen Sonntagstr. 2, I.** Auf 1. Mai wird ein ordentliches fleißiges **Mädchen** gesucht. **Waldhornstraße 10, part.**

**Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gesucht. Eintritt möglichst sofort. B14345 **Passage 15.**

Auf 1. oder 15. Mai findet ein **braves Mädchen** das kochen kann, angenehme Stelle bei **Zweiher Waibel, Jahr i. B.**

**Tüchtiges Mädchen,** das kochen kann und ein **Zimmermädchen,** das perfekt Weißstücken kann, werden gesucht. **Bismarckstraße 61 a.**

Ein fleißiges Mädchen, das schon gebiert hat, zu kleiner Familie auf 1. Mai gesucht. B14357 **Jähringerstraße 69, II. Eingang, Lammstraße, Hofstr.**

**Tüchtiges und fleißiges Mädchen,** das etwas vom Kochen versteht, wird sofort gesucht und ein **Spülmädchen** zum 1. Mai. **Becker, Deponom des Rabattenhauses.** B14351.3.1

**Gesucht zum 1. Mai ein jüngeres Mädchen** für einen kleinen Haushalt von 2 Personen. B14341 **Zu melden Boehmstr. 15, part.**

**Zur Mithilfe im Haushalt** wird **braves Mädchen** od. **unabhängige Frau** v. morgens bis 4 Uhr nachm. gesucht. B14363 **Boehmstr. 7, 3. St.**

**Monatsfrau** für vormittags 9-11 und nachmittags von 2 Uhr ab od. **Mädchen** für tagsüber gesucht. 5947.2.1 **Strichstraße 43, part.**

**Monatsfrau** gegen gute Bezahlung auf sofort gesucht. B14339 **Durlacher Allee 15, 4. Stod.**

**Gesucht für sofort** saubere, tüchtige **Laundry,** für einige Stunden des Tages. B14328 **Wager, Wehingerstr. 35, III.**

**Kommiss**  
19½ Jahre alt, ev. der in größerer bad. Handelsmühle gelernt hat und 3 Jt. in derselben Branche in Würtbg. tätig ist, wünscht sich per 1. Juli zu verändern. Suchenber ist in der doppelten Buchführung durchaus bewandert u. hat Kenntnisse in Stenographie u. Maschinenschr. La. Zeugnisse u. Referenzen stehen zu Diensten. Gef. Off. u. Nr. 3713a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Tüchtige Verkäuferin**  
der Haushaltungs- u. Galanteriewarenbranche, sowie auch erfahren in Damenkonfektion mit pr. Zeugn., sucht Stelle per 1. Mai. Gef. Off. unter A. G. postlagernd Jahr i. B.

**Fräulein**  
sucht Stelle per 1. Mai in Veränderungssatelliten d. Damenkonfekt., ginge ev. auch als **Zimmermädchen,** Zeugn. u. Diensten. Gef. Off. u. Nr. 2. postlagernd Jahr i. B.

**Mädchen,** welches mehr Jahre als Schwester in einer Heilanstalt tätig war sucht per 1. od. 15. Mai Stelle als **Privatnarrtenpflegerin.** Offerten unter Nr. B14320 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**R.** Zeugn. beheres Fräulein als Jungfer, Gesellschaftsleiter ob. **Kinderfräulein** durch B14368 **Frau Reiber, Stellenbüro, Kreuzstr. 9** Ede Karierstr., neb. d. H. Kirche.

Ein **anständiges Mädchen** das kochen u. Zimmerarbeit gut versteht sucht per 1. oder 15. Mai Stelle als **Privatnarrtenpflegerin.** Offerten unter Nr. B14321 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Gesucht zum 1. Mai ein jüngeres Mädchen** für einen kleinen Haushalt von 2 Personen. B14341 **Zu melden Boehmstr. 15, part.**

**Zur Mithilfe im Haushalt** wird **braves Mädchen** od. **unabhängige Frau** v. morgens bis 4 Uhr nachm. gesucht. B14363 **Boehmstr. 7, 3. St.**

**Monatsfrau** für vormittags 9-11 und nachmittags von 2 Uhr ab od. **Mädchen** für tagsüber gesucht. 5947.2.1 **Strichstraße 43, part.**

**Monatsfrau** gegen gute Bezahlung auf sofort gesucht. B14339 **Durlacher Allee 15, 4. Stod.**

**Gesucht für sofort** saubere, tüchtige **Laundry,** für einige Stunden des Tages. B14328 **Wager, Wehingerstr. 35, III.**

**Tüchtige Tailen-Arbeiterin** findet dauernde, gut bezahlte Stellung. B14318 **S. Mellert, Bismarckstraße 16.**

**Stellen suchen**  
**Stelle-Gesuch.**  
Junger Mann, verzh., in Büroarbeiten gut bewandert sucht Stelle auf Büro oder als Ein-taschierer per sofort, ev. gegen gute Belohnung. Offerten unter Nr. B14274 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Waldstraße 35, 3. St. d.**  
ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. B14296

Ein gut möbl. Zimmer mit gutem Penion ist an einen Herrn auf 1. Mai zu vermieten. B14310 **Zu erfragen Adlerstr. 1, II.**

**Waldstraße 52, Stb. 1. Et.,** ist ein schön möbliertes, freundl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. B14296 **Audrestr. 16, Waldstr.**

Ein freundl., gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sofort oder später billig zu vermieten. Offert. unter B14330 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Möbliertes Parterrezimmer** an 1 oder 2 Arbeiter mit Frühstück billig zu vermieten. Zu erfragen B14296 **Audrestr. 16, Waldstr.**

Ein freundl., gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sofort oder später billig zu vermieten. Offert. unter B14330 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Möbliertes Zimmer** mit Frühstück sofort billig zu vermieten. B14296 **Audrestr. 16, Waldstr.**

Ein freundl., gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sofort oder später billig zu vermieten. Offert. unter B14330 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Möbliertes Zimmer** mit Frühstück sofort billig zu vermieten. B14296 **Audrestr. 16, Waldstr.**

Ein freundl., gut möbl. Zimmer an einen soliden Herrn sofort oder später billig zu vermieten. Offert. unter B14330 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Möbliertes Zimmer** mit Frühstück sofort billig zu vermieten. B14296 **Audrestr. 16, Waldstr.**

**Bulach.**  
1-2 möbl. Zimmer (evtl. Wohn- u. Schlafzimmer), auf Wunsch mit Penion, an best. Herrn zu vermieten bei **Frau J. Wickenhäuser, Hauptlehrers-Witwe, Grünwintelerstr. 10.**

**Miet-Gesuche**  
Freundliche 2 Zimmerwohnung wird von ruhiger Familie (Wohn- u. Schlafzimmer), auf Wunsch mit Penion, an best. Herrn zu vermieten bei **Frau J. Wickenhäuser, Hauptlehrers-Witwe, Grünwintelerstr. 10.**







**Auf Wunsch ohne Nachnahme.**  
(In Bezug auf den Kauf von Waren, die sich nicht auf den Kauf von Waren beziehen.)  
Bei Bestellung mitour illustrierten Preisliste  
die 8000 Nummern in Solinger Stahlwaren, Fahrradern, Sesseln, Lederwaren, Girdern, Silberwaren, Musikinstrumenten, Optiken, Waren, Pfeifen, Photographie- und sonstigen Artikeln usw., enthält, bitte ausser dieser genauem Adresse anweisen, ob Sie Waren nur für einen Augenblick, ebenfalls bitte ich, Sie käuflich grössere Summen-Aufträge machen wollen! Im letzteren Falle Extra-Bedingungen.

Meine Waren u. Preislisten werden nicht versandt an Personen unter 18 Jahren, auch nicht an Hausierer und sonstige Händler meiner Artikel.  
Auf Kredit, also ohne Nachnahme wird nur versandt an Private, die mir durch Haus- oder Grundbesitz Sicherheit bieten, sowie an pensionsberechtigte Beamte.

**Auf Abzahlung**  
Liefere ich nicht. Zu einem solchen Risiko sind meine Preise nicht berechnet.

Dieses Taschenmesser wird nur auf ausdrücklichen Wunsch mit beliebigem Monogramm versehen und kostet dann 25 Pfg., mit zweifarbigen Monogramm 35 Pfg. mehr.

**Garantie-Ware.**  
Abbildung in natürlicher Grösse.  
No. 4183. Taschenmesser mit 2 Klingen. Echtes prima Perlmutterheft, fein vernickelter, deshalb nicht rostender Stahlkorkzieher, ohne Monogramm Mk. 2.70.  
No. 4183 1/2. Wie No. 4183, aber zweite Qualität, Mk. 2.10.

hier ca. 52 Millimtr. breit  
**Garantie-Ware.**  
hier ca. 100 Millimeter breit.  
Halbbreite Hochrücken-Form, gebräuchlich in Westfalen, Hannover, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Mecklenburg, Pommern, Westpreußen, einen Teil von Ostpreussen und einem Teil von Posen.  
No. 90015 ca. 89 94 99 105 110 116 121 Centimeter lang.  
Prima Ausführung, Mk. 3,40 3,60 3,75 3,95 4,10 4,30 4,50 vorgedengelt.  
Alle anderen gebräuchlichen Formen laut Preisliste.

No. 6101. Tischmesser und Gabeln, schwarze Hefen, blau polierte Klappen, Stahlgehäuse mit runden Zinken, neuhallberne Trichterzungen per Dutzend-Paar Mk. 18.-, davon Messer allein per Dutzend Mk. 8.-, Gabeln allein per Dutzend-Paar Mk. 9.80, davon Messer allein per Dutzend Mk. 4.40.

**Garantie-Ware.**  
Diese Gabeln werden nur 4 zinkig geliefert.

Messer und Gabeln werden auch weniger als dreizehnde ohne Preisermässigung abgegeben.

Abbildung in 1/2 der natürlichen Grösse  
**Garantieware!**  
Stets gut dien!

No. 2935. Haarschermaschine, mit 2 Aufschiebkämmen und 1 Reserve-Spiralfeder, über zwei Zähnen schneidend, vernickelte Griffe, 3 Millimeter Schnittlänge ohne Aufschiebkämme, mit einem dünnen Aufschieb-Kamm 7 mm, mit einem dicken Aufschieb-Kamm 10 mm, ganze Länge 15 1/2 Zentimeter, Breite der Schnittfläche 4 Zentimeter (15 Zähne) komplett Mk. 3.30.

Abbildung in natürlicher Grösse.  
**Zum Andenken**  
19 10

Jedem Rasiermesser wird schriftlicher Garantieschein beigegeben!

No. 2713. Elegante Rasiermaschine, fein polierter Holzkasten, verschließbar, mit verstellbarem Spiegel, enthaltend sämmtl. Rasierutensilien: 1. prima hochgeschliffenes Silberstahl-Rasiermesser, 2. einen guten Streichriemen, 3. eine Dose Schärffmasse, 4. eine Dose antiseptischer Rasierseife, 5. einen Rasierpinsel, 6. eine vernickelte Rasierschale. Alles zusammen in prima Qualität nur Mk. 3.-

No. 2712. Dieselbe Garnitur wie No. 2713, aber mit Sicherheits-Rasierapparat mit Anleitung (statt Rasiermesser) nur Mk. 3.-

No. 2737. Sehr schöner, dauerhafter Kasten mit Lederpapier bezogen, 17 Centimeter breit, 23 1/2 Centimeter lang und 5 Centimeter hoch, mit grossem, verstellbarem Spiegel. Der ganze Kasten ist innen mit Samt ausgefüllt und enthält: 1. prima Silberstahl-Rasiermesser No. 53, 1. Streichriemen, 1. Pinsel, 1. Rasierapparat mit Porzellaninsatz, 1. Stück antiseptische Rasierseife, 1. Dose feinsten Streichriemenpasta. Komplette Garnitur Mk. 5.75.

No. 2735. Wie No. 2737, aber mit Sicherheits-Rasiermesser „Zenith“ D. R. G. M. (anstatt gewöhnlichem Rasiermesser). Komplette Garnitur, Mk. 6.75.

**Nichtgefallende Waren werden innerhalb 30 Tagen umgetauscht od. Geld dafür zurückgegeben.**

Echtes Sechund-Pelz-Portemonnaie.  
No. 69480. Portemonnaie, echt Grönländer Sechundpelz, Rohrbügel, gutes vernickeltes Klappschloss, mit 5 Fächern. Dieses Portemonnaie ist sehr angenehm im Tragen und ein Strapazier-Portemonnaie allerersten Ranges von unübertrefflicher Haltbarkeit.  
Mit den Beschlägen „Zum Andenken“ und der jeweiligen Jahreszahl kostet dieses Portemonnaie Mk. 1.50. Ohne Beschläge Mk. 1.30.

2 Jahre schriftliche Garantie leichtlich auf diese Taschenuhr.  
Alle Uhren werden sorgfältig geprüft u. kontrolliert, damit nur gut regulierte und genaue Uhren zum Versand kommen.  
Garantie: Engelsmarke.  
Reparaturen (als Anschleifen usw.) auch solcher Waren, welche nicht bei mir gekauft worden sind, werden prompt u. unter billigster Berechnung ausgeführt.

Das Engraviereines Namens in die Klinge eines Messers, Schrift vergoldet u. fein verziert, per Stück 15 Pfg.

No. 31076. Echt silberne 0.800 gestempelte Remontir-Herren-Taschenuhr mit Cylinderwerk, 6 Steinen, Metall-Innen-Deckel, kräftiges Gehäuse mit Goldrand, Rückseite graviert, weißes Zifferblatt, Mk. 12.-

**Flobert-Patronen.**  
No. 45701A. Flobertpatrone, Kaliber 6 Millimeter mit runder Kugel, per 100 Stück Mk. 1.05.  
No. 45701B. Flobertpatrone, Kal. 6 Millimeter, mit spitzer Kugel, per 100 Stück Mk. 1.05.  
No. 45701C. Flobertpatrone, Winchesterpatrone, Kal. 6 Millim. mit Spitzkugel und doppelter Pulverladung, per 100 Stück Mk. 1.30.  
No. 45701D. Flobertpatrone, Winchesterpatrone, Kal. 6 Millim. m. Spitzkug. u. dreifacher Pulverladung, per 100 Stück Mk. 1.50.

No. 45701G. Flobertpatrone, Kal. 9 Millim. mit runder Kugel, per 100 Stück Mk. 2.- per 50 Stück Mk. 1.05.  
No. 45701E. Flobert-Schrotpatrone, Kal. 6 Millimeter per 100 Stück Mk. 1.80.  
No. 45701M. Flobert-Schrotpatrone, Kal. 9 Millimeter, mit dreifacher Schrotladung, per 100 Stück Mk. 3.90 per 50 Stück Mk. 2.-

No. 45701L. Flobert-Schrotpatrone, Kaliber 9 Millimeter, mit einfacher Schrotladung, per 100 Stück Mk. 3.- per 50 Stück Mk. 1.55.  
No. 45701H. Flobert-Patrone, Kaliber 9 Millimeter, mit Spitzkugel, per 100 Stück Mk. 2.25 per 50 Stück Mk. 1.15

Lauf fein mattschwarz, Garnitur bunt gehärtet, echter Nußholzstolenschaft, Fischhaut, Becke und Kayre, selbsttätiger Patronen-Auswerfer und doppelter Sicherheits-Verschluß. Ganz besonders sauber, akkurat u. solide gearbeitete Ware.

No. 45112. Mit glattem, ca. 60 Centim. langem Lauf, Kal. 6 Millim., ganze Länge ca. 100 Centim., Mk. 11.75  
No. 45113. „ „ „ 60 „ „ „ 100 „ „ 11.75  
No. 45114. Mit gut gezogenem Lauf (keine Drallzüge), Kal. 6 Millim., ca. 60 Centim. langer Lauf, ganze Länge ca. 100 Centim., Mk. 12.50  
No. 45115. „ „ „ 60 „ „ „ 100 „ „ 12.50

**Engelswerk C. W. Engels**  
in FOCHE bei Solingen (Rheinland)  
Grösstes Stahlwaren-Fabrik-Versandgeschäft der Welt!



Filialen (Ladengeschäfte) in  
**Frankfurt a. Main**  
Zeit 14-16 und  
**München**  
Kaufingerstraße 11.  
Fabrik-Niederlage:  
**Nürnberg**  
Königsstraße.

**Garantie-Ware**  
Nr. 17251 1/2.  
Perspektiv für Theater und Reise, halbbirnenförmige Körper mit schwarzem Chagrineder bezogen, gebogene Brillen Objektiv-Durchmesser (grosse Gläser) 32 Millimeter, Fassung schwarz lackiert, in prima Chagrineder-Etui mit Deckel und Schnapper, mit Seide gefüttert, Mk. 8.-

Das Engelswerk nach der Natur aufgenommen.